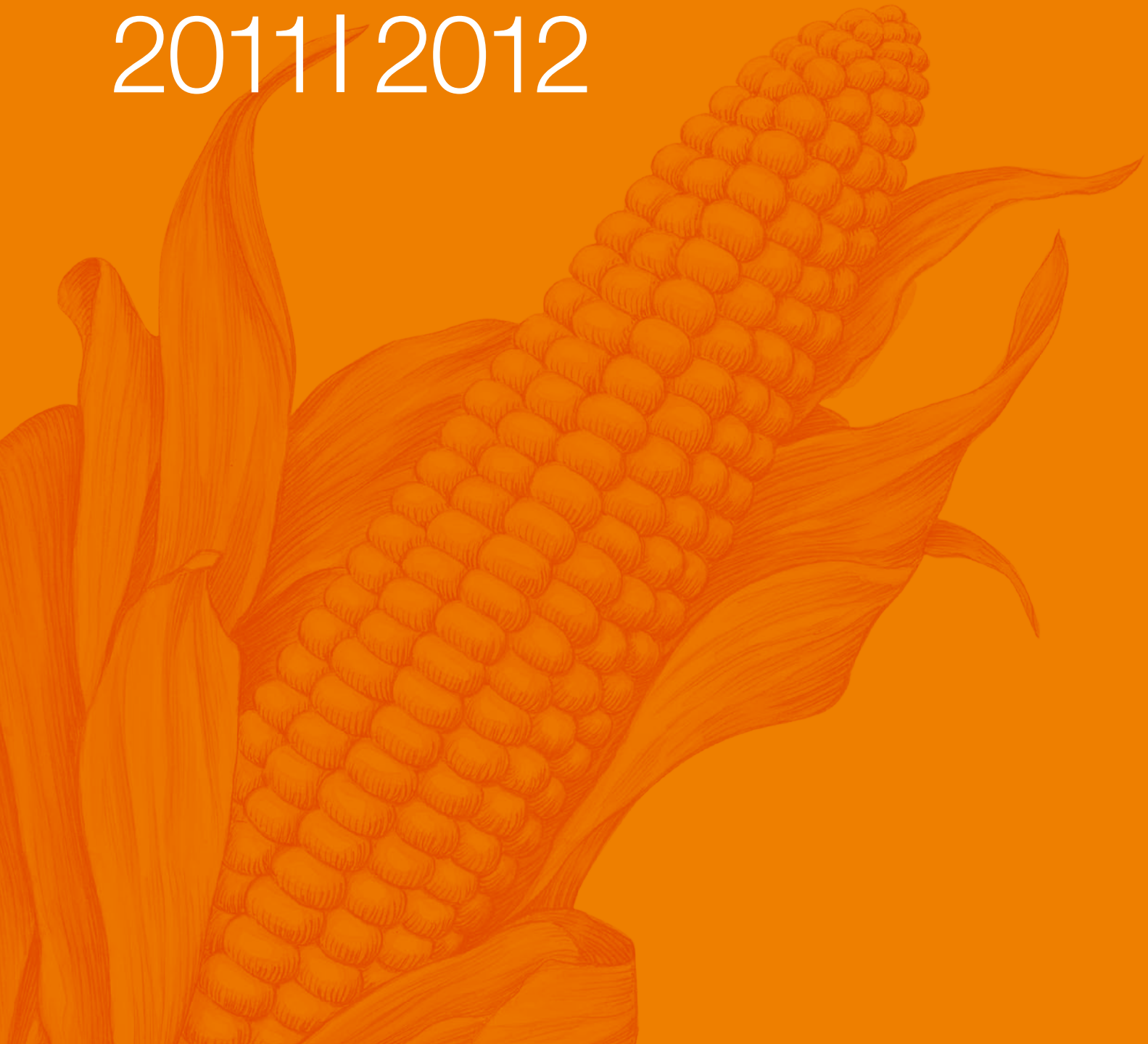


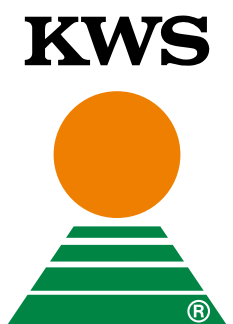
# Geschäftsbericht 2011 | 2012



**KWS SAAT AG**



Zukunft säen  
seit 1856



# Kennzahlen der KWS Gruppe

Werte in Mio. €, wenn nicht anders angegeben (IFRS)

Geschäftsjahr	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	986,3	855,4	754,1	717,2	599,1
Betriebsergebnis (= EBIT)	140,9	116,6	82,4	77,9	70,1
in % des Umsatzes (= ROS)	14,3	13,6	10,9	10,9	11,7
Jahresüberschuss	94,4	72,9	51,5	50,1	54,6
in % des Umsatzes	9,6	8,5	6,8	7,0	9,1
Operativer Cashflow	104,2	101,2	27,4	82,0	74,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,6	-52,4	-55,4	-59,4	-18,1
Eigenkapital	603,1	530,3	492,9	434,5	398,0
Eigenkapitalquote in %	55,2	58,8	57,5	57,5	59,3
Bilanzsumme	1.092,3	902,0	857,4	756,0	671,1
Eigenkapitalrendite in %	18,3	15,2	12,2	13,0	15,3
Gesamtkapitalrendite in %	10,7	8,8	7,1	7,8	9,2
Anlagevermögen	378,2	290,1	275,2	231,9	197,1
Investitionen	111,5	49,3	58,4	61,1	30,4
Abschreibungen	28,4	27,6	22,0	23,3	17,0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	3.851	3.560	3.492	3.215	2.856
Personalaufwand	182,5	165,0	147,2	135,0	119,0
Daten zur KWS Aktie in €:					
Dividende je Aktie	2,80	2,30	1,90	1,80	1,70
Ergebnis je Aktie	13,89	10,64	7,51	6,98	7,74
Operativer Cashflow je Aktie	15,79	15,33	4,15	12,42	11,30
Eigenkapital je Aktie	91,38	80,35	74,68	65,83	60,31



KWS ist das unabhängige  
Saatgutunternehmen für  
Landwirte im 21. Jahrhundert.



Wir konzentrieren uns auf  
die Entwicklung von  
hochwertigem Saatgut für  
die vielfältigen Anforder-  
ungen von Landwirten  
und Gesellschaft.



Wir verstehen uns als  
verlässlicher Partner,  
Spezialist und fachkundiger  
Berater für den dauerhaften  
Erfolg des Landwirts.



Wir setzen uns ein für eine  
nachhaltige Landwirtschaft  
und den verantwortungs-  
vollen Umgang mit den  
natürlichen Ressourcen.



**KWS**







v.l.n.r.: Philip von dem Bussche (Sprecher) – Unternehmenssteuerung, Zuckerrüben, Personal  
Dr. Christoph Amberger – Mais, Getreide, Marketing  
Dr. Hagen Duenbostel – Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Recht  
Dr. Léon Broers – Forschung und Züchtung, Energiepflanzen

## Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Hauses KWS,*

unser Unternehmen setzt seinen beeindruckenden Erfolgskurs fort. Mit der wachsenden Weltbevölkerung steigt auch die Nachfrage nach Nahrungsmitteln. Darauf muss die Agrarwirtschaft Antworten geben. Die Lösung der KWS heißt, die Leistung ihrer Pflanzensorten sowie die technische Qualität des Saatguts kontinuierlich zu verbessern. Denn so können unsere Kunden, die Landwirte, ihre Flächenproduktivität stetig erhöhen und ihre Erträge steigern. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 können wir Ihnen erneut von einem starken Wachstum in allen Segmenten berichten. Die KWS Gruppe mit 62 Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie insgesamt 3.850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftete einen Umsatz von 986 Mio. €. Die Steigerung zum Vorjahr beträgt 15 %. Das Betriebsergebnis stieg um 21 % auf 141 Mio. €, was einer EBIT-Marge von gut 14 % entspricht. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten und außergewöhnlich engagierten Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt. Ihnen gebührt unser aller Dank für ihren vorbildlichen Einsatz.

Erneut haben alle drei Produktsegmente – Mais, Zuckerrüben und Getreide – zu diesem überdurchschnittlichen Erfolg der KWS Gruppe beigetragen. Neben unserer starken Position im Heimatmarkt Deutschland konnten wir unseren Absatz insbesondere in Nordamerika, Frankreich, Südosteuropa sowie in Russland und der Ukraine deutlich steigern.

Mit diesem guten Ergebnis festigen wir unsere Position in der Spitzengruppe der weltweiten Saatguthersteller weiter. Zum Nutzen unserer weltweiten Kunden bieten wir in jedem Jahr verbesserte Lösungen für den wichtigsten Zukunftsmarkt Ernährung und den Bioenergiesektor. Unser Angebot umfasst dabei ein breites Sortiment an Zuckerrüben-, Mais- und Getreidesaatgut sowie Ölsaaten und Kartoffelpflanzgut.

In rund 70 Ländern der Welt sind wir präsent. Die Marke KWS haben wir in allen wichtigen Wachstumsregionen gestärkt. So sind wir seit mehr als 30 Jahren in China aktiv, dem mit 31 Mio. ha flächenmäßig zweitgrößten Maismarkt der Welt nach den USA. Die seit 2011 erweiterte Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern Kenfeng in der Provinz Heilongjiang und Condy in Xinjiang führt zu einer deutlichen Verstärkung unserer Marktstellung im Norden und Nordwesten des Landes. Neben unserer 100%igen KWS Forschungstochter in Hefei wollen wir die Zusammen-

arbeit mit den chinesischen Partnern in Form von Joint Ventures und Lizenzverträgen weiter ausbauen.

Im Juni 2012 haben wir im Segment Mais Neuland betreten, indem wir Geschäftsaktivitäten in Brasilien aufgebaut haben. In dem südamerikanischen Land konnten wir zwei Maiszüchtungsunternehmen erwerben. Zusätzlich sind wir mit einer Mehrheitsbeteiligung an der Produktions- und Vertriebsgesellschaft Riber Sementes Ltda eine Partnerschaft eingegangen, um in dem uns noch weitgehend unbekanntem Markt rasch Fuß fassen zu können. Damit ist KWS nun auch in Brasilien, dem drittgrößten Maismarkt der Welt mit einer Anbaufläche von rund 15 Mio. ha, mit eigenen Tochterunternehmen präsent.

Moderne Pflanzenzüchtung ist Spitzentechnologie, mit der wir unser Saatgut stetig verbessern. Jedes Jahr investieren wir zwischen 10 und 15 % der Erlöse in Forschung & Entwicklung. Im Berichtszeitraum haben wir unsere Aufwendungen für die Produktentwicklung erneut um gut 11 % auf 127 Mio. € erhöht, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Darin sehen wir den wichtigsten Ansatz für unsere Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Unternehmenspolitik bedeutet auch, dass wir Ihnen als unseren Aktionären eine möglichst kontinuierliche Rendite bieten. Hierfür sind Kursentwicklung und Ausschüttung maßgeblich. Der Aktienkurs ist in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 400 % gestiegen, während der Vergleichsindex SDAX um 97 % und der DAX in diesem Zeitraum um rund 41 % zugelegt haben. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 wird der Vorstand der nächsten Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2,80 € je Aktie vorschlagen.

Der vorliegende Geschäftsbericht belegt erneut:  
Wir befinden uns auf gutem Kurs.

Aus Einbeck grüßt Sie im Namen des gesamten Vorstands

*Philip von dem Bussche*

Philip von dem Bussche,  
Sprecher des Vorstands

## Wo der Mais am schnellsten wächst – KWS in Brasilien

Gemessen an der Flächenproduktivität ist Mais heute die wichtigste Kulturpflanze. Auf weltweit 162 Millionen Hektar wird der vielseitig nutzbare „Allrounder“ angebaut. Nordamerika, China und Europa sind die größten Maissaatgutmärkte in der gemäßigten Klimazone. Durch den konsequenten Ausbau unserer Körnermaiszüchtung haben wir uns in den vergangenen zehn Jahren zum drittgrößten Maiszüchter in diesen Märkten entwickelt. Wir arbeiten weiter an der Absicherung und Ausweitung unserer Position. Mit dem Schritt nach Brasilien weitet KWS ihre Aktivitäten nun in den drittgrößten Maismarkt der Welt aus, der zugleich das stärkste Wachstumspotenzial zeigt.

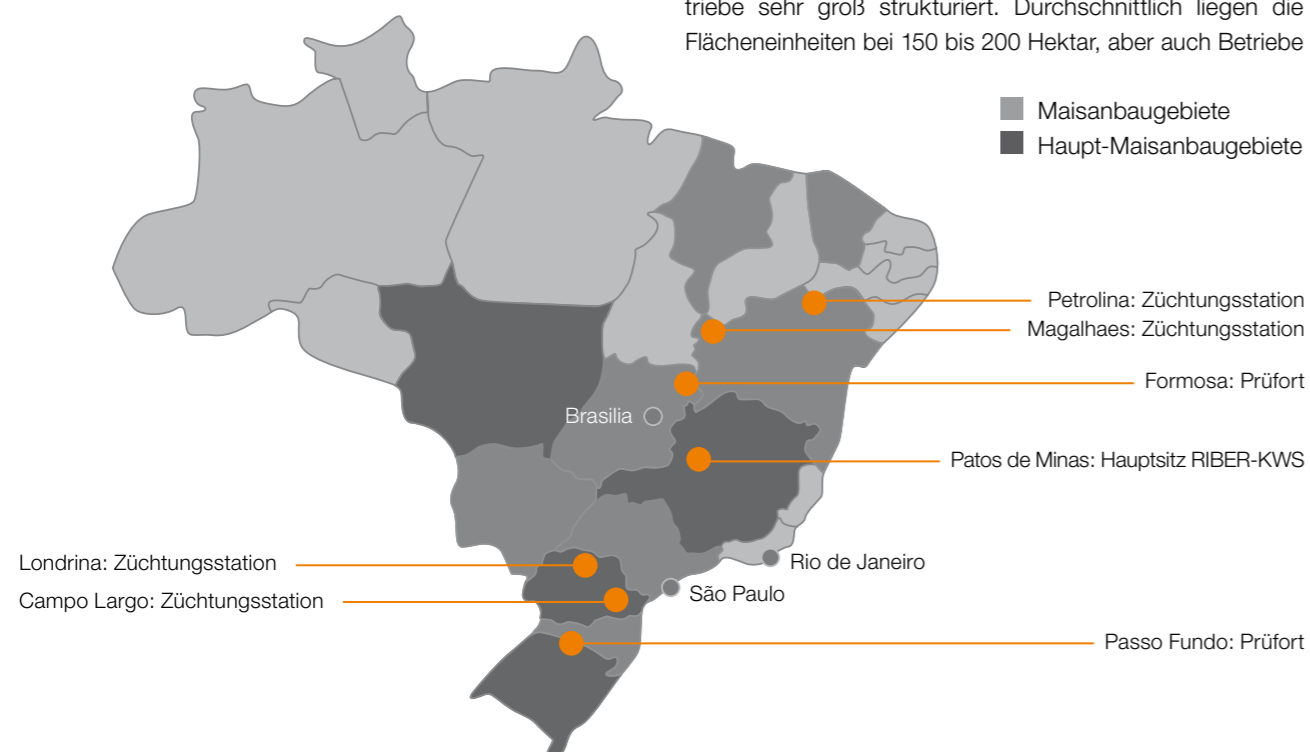
Brasilien – das riesige Land, das fast 50% der Fläche Südamerikas ausmacht und damit fast so groß ist wie die USA, ist von jeher vor allem an seiner Landwirtschaft erstarkt. Mit 35% trägt diese fast ebenso viel zum Export bei wie die gesamte Industrie des Landes. Im Vergleich zur deutschen Landwirtschaft mit einem Exportanteil von unter 1% also ein immens wichtiger Sektor. Wer Brasilien aber vor allem mit Rohrzucker und Kaffee in Verbindung bringt, ist auf dem Stand von 1970: Das Hauptexportprodukt des landwirtschaftlichen Sektors ist inzwischen Soja – gefolgt von Fleisch. In den vergangenen 20 Jahren ist die Rindfleischproduktion um rund 100%, die Schweinefleischproduktion um 200% und die Geflügelproduktion um 350% gestiegen. Damit ist Brasilien zum drittgrößten Fleisch- und größten Rindfleischexporteur der Welt avanciert. Die wichtigste Ackerfrucht der Brasilianer nach

Soja ist daher Mais. Rund 90% der jährlichen Maisernte werden als Futtermittel für die brasilianische Fleischproduktion benötigt. Tendenz: steigend. Noch werden pro Jahr mehr als 10 Millionen Tonnen Mais importiert, um den Bedarf zu decken.

### Safra und Safrinha – Ernte und noch mal Ernte

Entsprechend der Rangfolge in der weltweiten Fleischproduktion ist Brasilien nach den USA und China das Land mit der größten Maisanbaufläche der Welt. Dabei haben die Brasilianer in nächster Zeit das größte Potenzial für weitere Produktivitätssteigerungen. Auf 15 Millionen Hektar wurde 2011 in Brasilien Mais ausgesät – bei gleichbleibender Fläche wird eine Steigerung der Maisproduktion um 26% bis 2025 prognostiziert. Die Technisierung der Landwirtschaft ist im Vergleich zu anderen dynamisch wachsenden Märkten wie China und Indien weit fortgeschritten. Vor allem in der Hauptmaisanbauregion im Süden des Landes sind die Betriebe sehr groß strukturiert. Durchschnittlich liegen die Flächeneinheiten bei 150 bis 200 Hektar, aber auch Betriebe

### KWS Standorte in Brasilien



In 20 Jahren könnte Brasilien schon 40 % der Weltbevölkerung ernähren – und zwar nicht auf Kosten des wertvollen Regenwaldes. Sondern durch effizientere und verbesserte Agrartechnologien, wie hier auf einem Großbetrieb in Mato Grosso.

mit mehreren Hunderttausend Hektar sind keine Seltenheit. Das wirkt sich nicht nur positiv auf Effizienzsteigerungen und damit auf Investitionen in Technik und Technologie aus, sondern indirekt auch auf die Ernteerträge. Aktuell werden rund 4 Tonnen Mais pro Hektar erzielt, in Indien nur 2 Tonnen. Die USA machen vor, was bei optimaler Nutzung der Innovationen des Sektors möglich ist: Hier werden durchschnittlich 10 Tonnen Mais pro Hektar geerntet. Kein Zweifel, dass Brasilien anstrebt, vorhandenes Potenzial zu nutzen. Die Rahmenbedingungen für eine hochproduktive Landwirtschaft sind geschaffen.

Einen wesentlichen Beitrag zu der prognostizierten Produktivitätssteigerung wird die Pflanzenzüchtung leisten. Der zunehmende Einsatz von Hybridmais führt zu absoluten Ertragsfortschritten. Gentechnisch veränderte Sorten tragen zur Absicherung der Ernten bei. Die Nutzung dieser Technologie ist in Brasilien seit 2007 auf mittlerweile rund 60% angewachsen. Während in Indien noch gut die Hälfte der Anbaufläche mit Saatgut aus eigenem Nachbau bestellt wird, beträgt die Nachbaurate in Brasilien nur noch 2% – die Landwirte setzen hier auf Qualitätssaatgut. Zusätzliche Dynamik gewinnt der

Maissaatgutmarkt durch die wachsende Bedeutung der Winterernte. In Brasilien werden in einigen Regionen im Tiefland zwei Ernten pro Jahr erzielt – „Safra“ und „Safrinha“. Der größte Teil der Maisproduktion wird als Sommerfrucht in der ersten Ernte gewonnen. Safrinha, die Winterernte, wird zwischen Januar und April nach früh abreifenden Sojasorten gesät. Bis 2015 wird sie voraussichtlich um mehr als 50% zunehmen.

### Züchten in bester Gesellschaft: Riber und KWS

In diesem attraktiven und dynamisch wachsenden Saatgutmarkt ist der Konsolidierungsprozess erwartungsgemäß weit fortgeschritten. Wir freuen uns daher sehr, in Brasilien hervorragende Partner für unsere Geschäftsaktivitäten gefunden zu haben. Mit dem Erwerb der Züchtungsgesellschaften Semília und Delta verfügt KWS nun über einen vielfältigen Genpool von brasilianischem Mais und insgesamt vier Züchtungsstationen in den Bundesstaaten Bahia und Parana – gute Voraussetzungen, um Sorten für den eigenen Vertrieb zu entwickeln. Der Maisanbau findet hauptsächlich in der Region Zentral- und Südbrasilien statt, vor allem in den Bundestaaten São Paulo, Rio Grande do Sul, Parana, Mato Grosso und Minas Gerais. Hier hat die Produktions- und Vertriebsgesellschaft Riber, an der wir eine Beteiligung erworben haben, ihren Hauptsitz. Unser Partner und Miteigentümer Cláudio Nasser de Carvalho wird die Leitung von RIBER-KWS übernehmen und seine hervorragenden Produkt- und Marktkenntnisse sowie ein breites Vertriebsnetz in allen wichtigen Maisregionen Brasiliens einbringen.

Auf dieser partnerschaftlichen Grundlage führen wir in Brasilien die gesamte Saatgut-Wertschöpfungskette von der Züchtung über die Produktion und den Vertrieb zusammen – nach bewährtem KWS Modell. Mit dem Prinzip Integration haben wir gute Erfahrungen gemacht. Von Vorteil sind vor allem die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den bisherigen Eigentümern, Züchtern und Mitarbeitern von Delta, Semília und Riber. So können wir brasilianisches Produkt-Know-how, unser globales Züchtungsnetzwerk, modernste Technologie sowie den direkten Zugang zu wichtigen Kunden unter einem Dach verbinden.



Durch das konstant warme Klima kann in einigen Regionen in Brasilien die Maisaussaat mit Hilfe von Beregnung zu jeder beliebigen Zeit im Jahr stattfinden. Unsere Saatgutproduktion ist daher unabhängig von der Regenzeit.



»» Die wichtigste Ressource der Zukunft ist unsere Artenvielfalt.

Denn in exotischen Maislinien liegen manchmal wertvolle Eigenschaften, die wir für unsere landwirtschaftlichen Sorten nutzen können. Für mich bedeutet das Detektivarbeit auf DNA-Basis. <<

Dr. Helena Sofia Pereira da Silva, Maiszüchterin, KWS SAAT AG



## Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Dr. h. c. mult. Andreas J. Büchting,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2011/2012 stand im Zeichen eines erneuten operativen Wachstums und wichtiger strategischer Weichenstellungen. Bereinigt um alle Sondereffekte, konnte die KWS Gruppe einen soliden Zuwachs im Umsatz und Ergebnis erzielen. Parallel wurden die Vertriebsstrukturen ausgebaut, die Produktionskapazitäten erweitert und das Forschungsbudget aufgestockt – insgesamt wurden also umfangreiche Maßnahmen zur Zukunftssicherung eingeleitet. Dies spiegeln auch die Investitionen in Höhe von rund 110 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €) wider, darunter unser neues Engagement in Brasilien. Neue Märkte wie Brasilien und China werden schon im laufenden Geschäftsjahr einen signifikanten Beitrag zum Umsatz der KWS Gruppe leisten. Doch das organische Wachstum beruht auf unserer Innovationskraft. Vor dem Hintergrund der langen Entwicklungszyklen in unserer Branche sind sehr langfristig wirkende Entscheidungen zu treffen, die einer intensiven Beratung im Aufsichtsrat bedürfen. Hierzu zählt beispielsweise der Beschluss zum Aufbau eines Züchtungsprogramms für tropischen Mais in Brasilien oder für Winterweizen in Nordamerika.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Vorstand der KWS SAAT AG in seinen Tätigkeiten beraten, überwacht und bei allen wesentlichen, für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet, wie es nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgesehen ist.

Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation hat sich der Aufsichtsrat überzeugt. Die konstruktive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit wurde erfolgreich fortgeführt. Dies zeigte sich unter anderem in der gewohnt frühzeitigen Einbindung des Aufsichtsrats in alle wesentlichen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft und der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind in Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, erörtert und durch diesen freigegeben worden. Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren ferner die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie der Gang der Geschäfte, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, Forschung und Produktentwicklung sowie neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben das Risikomanagement in der KWS Gruppe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte die bilateralen Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und das Risikomanagement des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete den Aufsichtsrat entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 trat das Plenum des Aufsichtsrats zu fünf turnusmäßigen Sitzungen zusammen. Mit Ausnahme zweier Mitglieder, die jeweils an einer Sitzung verhindert waren, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teilgenommen.

### Schwerpunkte der Beratungen

Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. Oktober 2011 war der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT AG sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2011 gewidmet. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat die Details der

Zusammenarbeit zwischen KWS und Vilmorin bei der Entwicklung gentechnisch verbesserter Merkmale für Mais. Ferner wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung 2010/2011 diskutiert. Im Mittelpunkt der Sitzungen vom 13. und 14. Dezember 2011 standen die strategische Planung der KWS Gruppe, welche einen Zeitraum von zehn Jahren einbezieht, sowie der Ausbau der Aktivitäten in Osteuropa. Ferner wurde der Leistungsstand der Getreide- und Rapszüchtung im Vergleich zum Wettbewerb vorgestellt. Am 25. April 2012 folgten dann umfangreiche Informationen über die Fortschritte der Zuckerrüben- und Maiszüchtung sowie die Entwicklungsstände in allen wesentlichen Forschungsprojekten. Ferner beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Investition von KWS im brasilianischen Maismarkt und stimmte den damit verbundenen Akquisitionen zu.

In der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2011/2012, am 20. Juni 2012, genehmigte der Aufsichtsrat die Planung für das Geschäftsjahr 2012/2013 mit entsprechender Mittelfristplanung bis 2015/2016 inklusive umfassender Projekte zum Ausbau unserer Produktionskapazitäten für Zuckerrüben- und Maissaatgut. Ferner wurde die Befragung des Aufsichtsrats zur Vermeidung und Aufdeckung von Verstößen (Fraud) durchgeführt. Entsprechende Sachverhalte sind dem Gremium nicht bekannt.

### Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 14. Dezember 2011 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie die Lageberichte der KWS SAAT AG und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex (DCGK) ergeben (vgl. Ziffer 7.2.3 Abs. 2 des DCGK).

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT AG sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und die Lageberichte der KWS SAAT AG und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT AG und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT AG rechtzeitig

erhalten und erörtert. Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. In seiner Bilanzsitzung am 17. Oktober 2012 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Der geringe Umfang zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers ist im Anhang ersichtlich.

Der Aufsichtsrat hat sich nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfung – auch aufgrund des Votums des Prüfungsausschusses – angeschlossen. Er hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT AG sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe nebst Lageberichten der KWS SAAT AG und der KWS Gruppe gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT AG hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

### Corporate Governance

Die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurde mittels eines anonym auszufüllenden Fragebogens durchgeführt, dessen Erstellung und Auswertung der Deutschen Fachagentur für Aufsichtsräte oblag. Danach entspricht die Effizienz und Qualität der Arbeit des Aufsichtsrats der KWS SAAT AG als Kontroll- und Beratungsgremium „best practice“. Die Empfehlungen der Agentur werden – wie im Vorjahr – ausnahmslos aufgenommen und umgesetzt. In der Aufsichtsratssitzung vom 17. Oktober 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat über eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom Oktober 2011 beraten und die neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie ist ebenso wie die vorherigen Erklärungen auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Etwaige Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem

Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Aufsichtsrat der KWS bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Präsidialausschuss sowie ein Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse haben sich im Geschäftsjahr 2011/2012 mit folgenden Themen befasst:

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2011/2012 zweimal zu gemeinsamen Sitzungen zusammen und führte zusätzlich drei Telefonkonferenzen durch. In seiner Sitzung vom 18. Oktober 2011 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT AG und den Konzernabschluss der KWS Gruppe 2010/2011. Am 25. April 2012 standen der Compliance-Jahresbericht sowie die Ergebnisse der durchgeführten Revisionsprojekte auf der Tagesordnung. Zugleich wurde der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2012/2013 diskutiert und verabschiedet. Ferner fand in der Sitzung ein Erfahrungsaustausch mit einem anerkannten Spezialisten auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung statt. In den Telefonkonferenzen am 21. November 2011, 22. Februar 2012 und 21. Mai 2012 wurden die Quartalsberichte sowie der Halbjahresbericht des Geschäftsjahres 2011/2012 eingehend erörtert. Alle Berichte wurden zur Veröffentlichung freigegeben.

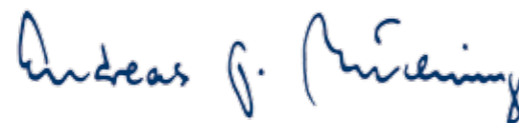
Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance-Kodex eingeholt und die Unabhängigkeit des Prüfers überwacht. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation gem. § 319a Abs. 1 Nr. 4 HGB vom Abschlussprüfer eingehalten werden. Am 24. September 2012 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT AG und den Konzernabschluss der KWS Gruppe sowie die Rechnungslegung zu erörtern. Der Abschlussprüfer erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2011/2012 und wies darauf hin, dass im Rahmen der Abschlussprüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT AG auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen. Am 13. Dezember 2012 steht die Neuwahl des Aufsichtsrats der KWS SAAT AG an. Für die Wahlvorschläge des Auf-

sichtsrats an die Hauptversammlung schlug der Nominierungsausschuss am 10. Juli 2012 alle heutigen Vertreter der Anteilseigner zur Wiederwahl vor. Das Gremium begrüßte diesen Vorschlag einstimmig und insbesondere die Bereitschaft von Dr. Arend Oetker, sich zur Wiederwahl zu stellen, da seine Mitwirkung aufgrund seiner unternehmerischen Erfahrung, seines strategischen Weitblicks und seines großen Netzwerkes für KWS von besonderer Bedeutung sei. Der allgemeinen Anregung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der KWS SAAT AG (§ 6 Absatz 2), dass ein Kandidat zum Zeitpunkt seines Wahlvorschlags das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben sollte, folgte der Nominierungsausschuss daher nicht.

Der Schwerpunkt der Beratungen des Präsidialausschusses lag im Berichtsjahr auf der künftigen Ressortverteilung im Vorstand sowie der Profilerstellung zur Neubesetzung der Funktion des Finanzvorstands: Dr. Hagen Duenbostel wird auf Vorschlag des Präsidialausschusses und Beschluss des Aufsichtsrats vom 14. März 2012 mit Wirkung zum 1. Juli 2013 die Verantwortung für das Segment Mais übernehmen und seine bisherigen Funktionen abgeben. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Christoph Amberger an, der seinen am 30. Juni 2013 auslaufenden Vertrag aus Gründen der persönlichen Lebensplanung nicht verlängern wird. Der Aufsichtsrat respektiert die persönliche Entscheidung von Christoph Amberger und bedauert sie zugleich in Anbetracht seiner außerordentlich positiven Beiträge zur Geschäftsentwicklung der KWS. Die Verantwortung für das Segment Getreide wird von Philip von dem Bussche übernommen, dessen Vertrag auf Vorschlag des Präsidialausschusses und durch Beschluss des Gesamtgremiums vom 14. März 2012 bis zur Hauptversammlung im Dezember 2014 und damit bis zu dessen 65. Lebensjahr verlängert wurde. Am 10. Juli 2012 bewertete der Präsidialausschuss turnusgemäß die Qualität der Vorstandsarbeit.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und den hervorragenden Jahresabschluss große Anerkennung und besonderen Dank aus.

Einbeck, 17. Oktober 2012



Dr. Dr. h. c. mult. Andreas J. Büchting  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausschüsse des Aufsichtsrats	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Hubertus von Baumbach	Andreas J. Büchting, Cathrina Claas-Mühlhäuser
Präsidialausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker, Cathrina Claas-Mühlhäuser
Nominierungsausschuss	Andreas J. Büchting	Arend Oetker, Cathrina Claas-Mühlhäuser

## Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

Gute Unternehmensführung und -kontrolle und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenspolitik besitzen im Geschäftsalltag der KWS SAAT AG einen hohen Stellenwert. Von grundsätzlicher Bedeutung ist dabei die Achtung der Interessen unserer Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre, Mitarbeiter und der Gesellschaft. Unser Handeln wird von den Werten eines international tätigen und traditionsreichen Familienunternehmens in der Agrarwirtschaft geleitet. Zu diesen Werten gehören besonders Vertrauen, Teamgeist, Nachhaltigkeit, Weitblick und Unabhängigkeit. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und der international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Deutscher Corporate Governance-Kodex) erachten wir als selbstverständlich. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex hat im Mai 2012 wie-

der Anpassungen am Kodex vorgenommen, nachdem im Vorjahr das Regelwerk nicht geändert wurde. Besonderes Augenmerk hat die Kommission dabei auf den Themenkomplex zur Arbeit, Unabhängigkeit, Eignung, Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats gelegt. Die dort erarbeiteten Anpassungen werden von KWS bereits erfüllt. Die Kodexkommission stellte zudem ausdrücklich klar, dass Abweichungen von der Kodexempfehlung durchaus im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen können. KWS weicht dabei lediglich von den empfohlenen Fristen zur Veröffentlichung von Konzernabschluss und Quartalsberichten ab.

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die auch die Entsprechungserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet veröffentlicht: [www.kws.de](http://www.kws.de) > Unternehmen > Investor Relations > Corporate Governance.

## Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der KWS SAAT AG erklären gemäß § 161 AktG, dass – mit Ausnahme der Frist zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Erklärung vom Oktober 2011 entsprochen wurde und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit diesem Zeitpunkt entsprochen wurde und gegenwärtig und künftig entsprochen wird. Die KWS

SAAT AG veröffentlicht den Konzernabschluss und die Zwischenberichte innerhalb des Zeitraums, den die Vorschriften für den Prime Standard der Deutschen Börse vorsehen. Bedingt durch den saisonalen Geschäftsverlauf ist die Einhaltung der im DCGK empfohlenen Frist (Ziffer 7.1.2.) von 90 beziehungsweise 45 Tagen nicht zu gewährleisten.

Einbeck, den 1. Oktober 2012

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# Vergütungsbericht

Die **Vergütung des Aufsichtsrats** ist durch die Hauptversammlung am 17. Dezember 2009 festgelegt worden. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Zahlung und der Vergütung für Mitarbeit in Ausschüssen auch eine erfolgsabhängige Komponente, die auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds. Die Mitarbeit in Ausschüs-

sen wird diesen dabei nicht zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 25 T€. Für die Mitwirkung im Präsidialausschuss erhalten die einfachen Aufsichtsratsmitglieder 5 T€ und für die Mitwirkung im Prüfungsausschuss 10 T€. Sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats ersetzt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 509 (438) T€ ohne Umsatzsteuer. Von den Gesamtbezügen sind 45 (37) % – nämlich 231 (160) T€ – erfolgsabhängig.

Aufsichtsratsbezüge 2011/12 in €	fest	Ausschusstätigkeit	erfolgsabhängig	gesamt	Vorjahr gesamt
Dr. Dr. h. c. mult. Andreas J. Büchting*	84.000,00	0,00	81.600,00	165.600,00	140.400,00
Dr. Arend Oetker**	42.000,00	0,00	40.800,00	82.800,00	70.200,00
Hubertus v. Baumbach***	28.000,00	25.000,00	27.200,00	80.200,00	71.800,00
Jürgen Bolduan	28.000,00	0,00	27.200,00	55.200,00	46.800,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	28.000,00	15.000,00	27.200,00	70.200,00	61.800,00
Dr. Dietmar Stahl	28.000,00	0,00	27.200,00	55.200,00	46.800,00
	<b>238.000,00</b>	<b>40.000,00</b>	<b>231.200,00</b>	<b>509.200,00</b>	<b>437.800,00</b>

\*Vorsitzender \*\*stellv. Vorsitzender \*\*\*Prüfungsausschussvorsitzender

Die **Vorstandsvergütung** wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Sie orientiert sich an Größe und Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einem festen und einem erfolgsabhängigen Anteil zusammen. Die erfolgsabhängige Vergütung errechnet sich aus einem degressiv gestaffelten Prozentsatz vom nachhaltigen Jahresüberschuss der KWS Gruppe. Entgelte für die Wahrnehmung der Aufgaben in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 38 (29) T€

werden auf die erfolgsabhängige Vergütung angerechnet. In Höhe von 20 bis 50 % der Bruttotantiemezahlung hat jedes Vorstandsmitglied KWS Aktien zu erwerben. Nach fünf Jahren erhalten die Vorstandsmitglieder darauf eine Long-Term-Incentive-Zahlung (LTI), deren Höhe sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT AG sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe dieser Haltefrist bemisst. Im Berichtsjahr wurden dafür erstmals 119 T€ den Rückstellungen zugeführt. Vom LTI vor Steuern ist nach seiner Auszahlung wiederum ein Drittel in KWS Aktien zu investieren.

Vorstandsbezüge 2011/12 in €	Grundvergütung	Sachbezüge	Tantieme	gesamt	Vorjahr gesamt
Philip von dem Bussche*	270.000,00	18.998,21	515.001,79	804.000,00	780.510,41
Dr. Christoph Amberger	216.000,00	21.984,52	512.015,48	750.000,00	730.210,65
Dr. Léon Broers	216.000,00	20.597,34	513.402,66	750.000,00	728.557,62
Dr. Hagen Duenbostel	216.000,00	16.452,21	517.547,79	750.000,00	724.028,37
	<b>918.000,00</b>	<b>78.032,28</b>	<b>2.057.967,72</b>	<b>3.054.000,00</b>	<b>2.963.307,05</b>

\*Sprecher

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Neben den zugesagten Gehältern werden Sachbezüge wie Firmenwagen oder Telefon gewährt. Es bestehen darüber hinaus Unfallversicherungen zugunsten der Mitglieder des Vorstands. Für die Gesamtvergütung gilt eine absolute Begrenzung. Die Pensionszusagen werden in Form von Direktzusagen sowie leistungsorientierten Leistungszusagen gewährt, bei denen die Jahrespensionen zwischen 130 T€ und 140 T€ betragen. Im

Geschäftsjahr 2011/2012 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 72 (72) T€ als Beitrag an eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse abgeführt, und 146 (147) T€ waren den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 zuzuführen. Für folgende Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT AG Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.496 (1.351) T€ gebildet worden:

Pensionsansprüche in €	1.7.2011	Personalaufwand	Zinsaufwand	30.6.2012
Dr. Christoph Amberger	1.089.771,00	67.313,00	64.922,00	1.222.006,00
Dr. Hagen Duenbostel	260.843,00	26,00	13.479,00	274.348,00
	<b>1.350.614,00</b>	<b>67.339,00</b>	<b>78.401,00</b>	<b>1.496.354,00</b>

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.052 (1.055) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2012 auf 1.394 (1.726) T€.

An die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt.



## Die KWS Aktie

Das Geschäftsmodell der Pflanzenzüchtung ist aufgrund seiner Produktentwicklungszyklen grundsätzlich langfristiger Natur. Daher schließt die Geschäftspolitik von KWS kurzfristiges Gewinnstreben aus. Vielmehr investieren wir kontinuierlich in den Bereich Forschung & Entwicklung, sichern so unser zukünftiges Wachstum und schaffen neue Arbeitsplätze. Mit dieser Strategie haben wir es bis in die Spitzengruppe der Pflanzenzüchter weltweit geschafft. Vor diesem Hintergrund hat es uns besonders gefreut, dass wir am 13. September 2012 den ersten Preis im Wettbewerb „Deutschlands Beste“ – man könnte auch sagen „Deutschlands Nachhaltigste“ – von PricewaterhouseCoopers und der WELT entgegennehmen durften. Gesucht waren deutsche Unternehmen, die ihre Geschäftsstrategie auf langfristigen Erfolg und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit ausrichten.

Die Aktie von KWS gehört seit Juni 2006 zum SDAX, dem Auswahlindex für mittlere und kleine Unternehmen. Gemessen an der Marktkapitalisierung und dem Handelsumsatz liegt sie mittlerweile im oberen Feld der dort gelisteten Papiere. Besonders eindrucksvoll ist die Kursentwicklung der KWS Aktie in der 10-Jahres-Betrachtung im Vergleich zu SDAX und DAX. Während sich die Aktie von KWS im Zeitraum 1.7.2002 bis 30.6.2012 mehr als vervierfacht hat, stieg der SDAX um 97%. Der Blue-Chip-Index DAX konnte im gleichen Zeitraum nur 41% zulegen.

Auch im 5-Jahres-Vergleich überzeugt die KWS Aktie mit einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung. In dem Zeitfenster 1.7.2007 bis 30.6.2012, in dem der SDAX um 28% gesunken ist und der DAX um 23% an Wert einbüßte, legte die Notierung von KWS noch um 57% zu.

Wenngleich für uns die langfristige Wertentwicklung unserer Aktie an der Börse im Vordergrund steht, spiegeln sich herausragende Geschäftsjahre auch kurzfristig im

5-Jahres-Kursentwicklung der KWS Aktie versus SDAX  
1. Juli 2007 bis 30. Juni 2012

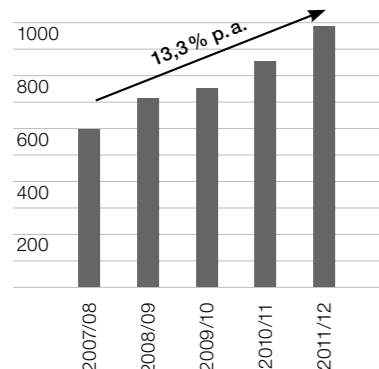


Aktienkurs wider. Im Berichtsjahr 2011/2012 haben wir die ursprünglichen Umsatz- und Ertragsprognosen gleich zweimal nach oben angepasst. Mit diesem Schwung aus dem operativen Geschäft ist die KWS Aktie im Zeitraum 1.7.2011 bis 30.6.2012 um mehr als 30% geklettert. Der SDAX verbuchte in dieser Zeit ein Minus von mehr als 11%, der Standardwerte-Index DAX fiel gar um 13%.

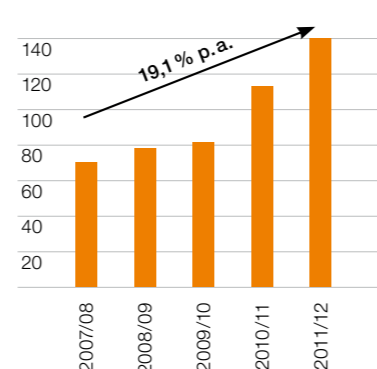
Die KWS SAAT AG ist zudem im Index DAXplus Family vertreten. Dieser misst die Wertentwicklung von börsennotierten Familienunternehmen, deren Gründerfamilien Miteigentümer sind und über einen Stimmrechtsanteil von mindestens 25% verfügen. 2011/2012 verlor der DAXplus-Family-Index knapp 19%.

Auch die Dividendenpolitik ist langfristig orientiert. So hat unser Unternehmen, der Gewinnentwicklung in der KWS Gruppe folgend, auch die Dividenden in den vergangenen acht Jahren stets angehoben.

5-Jahres-Umsatz der KWS Gruppe  
in Mio. €



5-Jahres-EBIT der KWS Gruppe  
in Mio. €



## Tagesordnung zur Hauptversammlung am 13. Dezember 2012

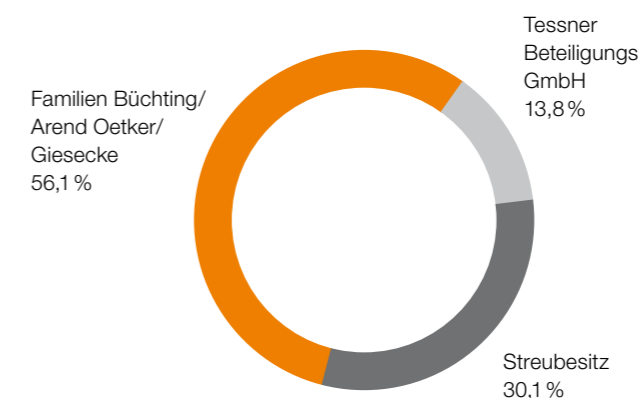
Der Vorstand der Gesellschaft lädt zur

**ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, den 13. Dezember 2012, um 11:00 Uhr**  
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in 37574 Einbeck, Grimsehlstraße 31, ein.

### TAGESORDNUNG

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der KWS SAAT AG, des vom Aufsichtsrat gebilligten Jahresabschlusses der KWS Gruppe (Konzernabschluss), der Lageberichte für die KWS SAAT AG und die KWS Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012 sowie des Berichts des Aufsichtsrats und des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats
5. Neuwahl des Aufsichtsrats
6. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012/2013

### AKTIONÄRSSTRUKTUR





»» Mein Ausbildungsschwerpunkt:  
Verantwortung übernehmen.

Wir Azubis lernen hier viel mehr als die Grundlagen der Elektrotechnik und Mechanik – zum Beispiel, gemeinsam Verantwortung für unsere Projekte zu übernehmen. Das schweißt zusammen.



André Dillgart, Auszubildener Werkstatt, KWS SAAT AG

# Lagebericht der KWS Gruppe

Prosperierende Agrarmärkte, innovative Produkte und kreative Mitarbeiter waren ausschlaggebend für das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr der KWS. Neue Märkte wurden betreten, zukunftsweisende Kooperationen geschlossen und administrative Strukturen effizienter gestaltet. Parallel galt es, den Geist des Familienunternehmens und die Werte von KWS zu wahren. Im Geschäftsjahr 2011/2012 konnten wir unsere Stärken und Chancen nutzen. Dies reflektiert auch die Entwicklung des Börsenkurses der KWS.

Die Ertragslage der KWS Gruppe wurde erneut durch positive Sonderfaktoren begünstigt, gleichwohl konnten wir ein solides operatives Wachstum erzielen. Parallel haben wir unsere Vertriebsstrukturen ausgebaut und unsere Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung neuer Sortenprodukte erhöht. Auch in unserer Investitionstätigkeit haben wir nicht nachgelassen, sondern neue Grundsteine für künftiges Wachstum gelegt. So bezog sich der überwiegende Teil der diesjährigen Investitionen nicht auf Instandhaltungsmaßnahmen, sondern auf Kapazitätsausweitungen bei unseren 62 weltweiten Tochtergesellschaften.

Regionale Wetterextreme treffen nicht nur unsere Kunden, sondern auch unsere Saatgutproduktionen. Wir binden erhebliche Mittel, um eine ausreichende Saatgutverfügbarkeit für unsere Kunden gewährleisten zu können. So konnten wir im Frühjahr 2012 in einigen Regionen Europas dazu beitragen, die Frostschäden durch neues Saatgut auszugleichen.

Eine weitere Herausforderung liegt in agrarpolitischen Weichenstellungen. Gestern galt der Energiepflanzenanbau noch als eine tragende Säule der Energiewende in Deutschland. Heute steht insbesondere der Energiemaissanbau im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Kritik. Hier bedarf es einer sorgsam analysierten und differenzierteren Betrachtung. KWS hat sich seit jeher für die effizienteste Form der Energiegewinnung aus Pflanzen ausgesprochen. Diese sehen wir nach wie vor in der Biogasproduktion. Hierfür stellen wir ein breites Produktportfolio zur Verfügung, welches eine Energiepflanzenfruchtfolge ermöglicht.

## KWS in Zahlen

Die KWS Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2011/2012 ihren Umsatz erneut steigern. Die Umsätze erhöhten sich gegenüber dem herausragenden Vorjahr nochmals um 15,3% auf 986,3 (855,4) Mio. € und liegen damit wiederum über dem Wachstum der letzten fünf Jahre (durchschnittlich 13%). Der Auslandsumsatz verbesserte sich dabei um 113,5 Mio. € auf 758,0 (644,5) Mio. € und beträgt 76,8 (75,3)% an den Gesamterlösen. Die größten Zuwächse konnten in Nordamerika verzeichnet werden. Der Inlandsumsatz wuchs ebenfalls stark um 8,3% auf 228,3 (210,9) Mio. € an. Das Umsatzplus wurde – wie bereits im Vorjahr – in allen

Produktsegmenten generiert. Die Umsatzerlöse im Segment Mais profitierten von einer gestiegenen Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Maissorten und wuchsen um 19,7% auf 571,5 (477,5) Mio. €. Damit trägt das Segment Mais mit 57,9 (55,8)% zum Gesamtumsatz bei. Im Segment Zuckerrüben konnte ein Umsatzplus von 6,7% auf nunmehr 313,4 (293,6) Mio. € erwirtschaftet werden, was 31,8 (34,3)% des gesamten Geschäftsvolumens entspricht. Die Umsatzerlöse im Produktsegment Getreide wuchsen um 19,9% auf 93,3 (77,8) Mio. € und entsprechen damit 9,5 (9,1)% der KWS Gruppe.

## Funktionskosten auf Wachstum ausgerichtet

Die Herstellungskosten stiegen aufgrund deutlich verteuerter Saatgutvermehrungen und erhöhter Lizenzauflagen um 20,3% auf 521,3 (433,4) Mio. €, dabei erreichten wir dennoch ein verbessertes Bruttoergebnis in Höhe von 465,0 (422,0) Mio. €. Die intensiviertere Marktbearbeitung und die Diversifikation der Absatzkanäle führten zu weiteren Vertriebskosten. Sie stiegen um 16,5% auf 161,4 (138,5) Mio. €. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz stieg in der Folge auf 16,4 (16,2)%. Für die künftige Entwicklung leistungsstarker Sorten wurden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen planmäßig um 11,5% auf 126,6 (113,5) Mio. € erhöht. Damit beläuft sich die F&E-Quote auf 12,8 (13,3)% vom Umsatz. Zur Absicherung der hohen Innovationskraft der KWS Gruppe werden wir auch künftig unsere Züchtungsaktivitäten kontinuierlich ausweiten. Die Verwaltungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% auf 59,5 (60,0) Mio. € gesenkt werden, womit sie sich auf 6,0 (7,0)% vom Umsatz belaufen.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Berichtsjahr von Kurserträgen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen geprägt und beträgt 23,4 (6,6) Mio. €.

## Deutlich erhöhtes Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis der KWS Gruppe stieg infolge der erfreulichen Geschäftsentwicklung um 20,8% auf 140,9 (116,6) Mio. €. Im Segment Zuckerrüben verbesserte sich das Betriebsergebnis auf 79,9 (65,9) Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Gruppenergebnis von 56,7%. Das Segment



KWS ist spezialisiert auf hochleistungsfähiges Hybridsaatgut. Auch im Wintertraps hat sich die Qualität dieser Sorten inzwischen durchgesetzt.

Mais konnte sein Betriebsergebnis auf 77,8 (63,6) Mio. € steigern und trägt damit 55,2% zum Gruppenergebnis bei. Das Getreidesegment erzielte ein Ergebnis von 18,9 (14,5) Mio. € und damit 13,4% der KWS Gruppe. Das Betriebsergebnis im Segment Corporate umfasst sämtliche segmentübergreifenden Aufwendungen. Dazu zählen die administrativen Kosten aller zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Kosten langfristiger Forschungsprojekte, die noch keine Marktreife besitzen. Das Segmentergebnis reduzierte sich auf –35,7 (–27,4) Mio. €.

## Jahresüberschuss wieder deutlich gewachsen

Bei einem um 1,8 Mio. € auf –5,2 (–7,0) Mio. € verbesserten Finanzergebnis stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 135,7 (109,6) Mio. €. Der Steueraufwand von 41,3 (36,7) Mio. € führt aufgrund niedriger Steuersätze in unseren Wachstumsregionen zu einer Konzernsteuerquote von gut 30%, die damit deutlich unter dem Vorjahreswert von rund 34% liegt. Der Jahresüberschuss konnte sich folglich auf 94,4 (72,9) Mio. € verbessern, sodass die Umsatzrendite nach Steuern 9,6 (8,5)% erreichte.

## Erweiterung der Produktpalette und Sicherung künftiger Wettbewerbsfähigkeit

Der Erwerb von zwei Züchtungsgesellschaften sowie der Mehrheitsanteile an einer Produktions- und Vertriebsgesellschaft in Brasilien ist wesentlicher Bestandteil der im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen. Die Akquisitionen ermöglichen eine Expansion unseres Maisgeschäfts in die tropischen Anbaugelände. Darüber hinaus erfolgten Investitionen zum Ausbau der Produktionskapazitäten für Maissaatgut in Argentinien. Ferner wurden im Berichtsjahr neue Züchtungsflächen für das Kartoffelgeschäft in den Niederlanden erworben. KWS investierte im Berichtsjahr gruppenweit insgesamt 111,5 (49,3) Mio. €, wovon rund 61,1 Mio. € auf den Erwerb der brasilianischen Gesellschaften entfallen. Damit übersteigen die Investitionen wiederholt die Abschreibungen in Höhe von 28,4 (27,6) Mio. €. Die Gesamtinvestitionen der KWS Gruppe verteilen sich zu 13,4% auf Deutschland, 18,6% auf das übrige Europa, 67,7% auf Nord- und Südamerika und 0,3% auf andere Länder. Gut zwei Drittel wurden im Segment Mais und rund 20% im Segment Zuckerrübe investiert.



## Corporate

### Unternehmenswachstum solide finanziert

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2011/2012 um 190,3 Mio. € auf 1.092,3 (902,0) Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich um 72,8 Mio. €. Die wesentlichen Einflussgrößen waren der um 29,5 % gestiegene Jahresüberschuss von 94,4 Mio. € und die erfolgsneutralen Währungseffekte von 18,8 Mio. €. Die Einbeziehung der brasilianischen Aktivitäten hingegen bewirkte eine erfolgsneutrale Minderung in Höhe von 25,7 Mio. €. Mit einer Eigenkapitalquote von 55,2 (58,8) % bleibt die KWS Gruppe weiterhin solide finanziert.

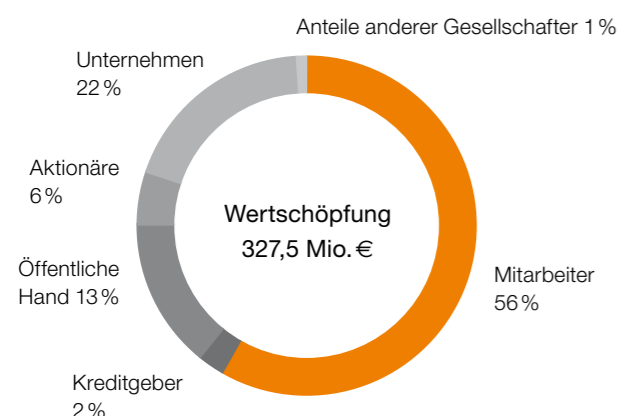
Das Net Working Capital ist bei deutlichem Unternehmenswachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 197,4 (177,7) T € gestiegen.

Insgesamt entfielen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 449,1 (397,2) Mio. € rund 41,1 (44,0) % des Gesamtvermögens. Die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 183,0 (146,9) Mio. € und führten nach Abzug der Finanzverbindlichkeiten zu einer Nettoliquidität von 107,9 (113,3) Mio. €.

Das auf 603,1 (530,3) Mio. € gestiegene Eigenkapital deckt, wie auch im vergangenen Jahr, die langfristigen Vermögenswerte sowie die Vorräte vollständig ab. Das Fremdkapital erhöhte sich vor allem durch den Anstieg von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie kurz- und langfristigen Rückstellungen um 117,5 Mio. € auf 489,2 (371,7) Mio. €. In dem Anstieg des langfristigen Fremdkapitals sind 44,1 Mio. € aufgrund unserer Investitionen in den brasilianischen Maismarkt enthalten.

### Verteilung der Wertschöpfung

(rund 31 % der Gesamtleistung)



### Erhöhte Cash Earnings verbessern operativen Cashflow

Die Cash Earnings der KWS Gruppe erhöhten sich im Berichtsjahr auf 117,8 (104,1) Mio. €. Aus dem Aufbau von Forderungen und Vorräten sowie der Zunahme kurzfristiger Rückstellungen resultiert ein Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 104,2 (101,2) Mio. €.

Für Investitionen flossen Mittel in Höhe von 56,6 (52,4) Mio. € ab. Davon entfallen 9,0 Mio. € auf den Erwerb von zwei brasilianischen Züchtungsgesellschaften. Die Investition in die brasilianische Produktions- und Vertriebsgesellschaft RIBER-KWS S.A. führt erst im Geschäftsjahr 2012/2013 zu einem Zahlungsmittelabfluss. Aus Finanzierungstätigkeiten der KWS Gruppe wurden 19,1 (10,2) Mio. € abgeführt.

### Einzelabschluss der KWS SAAT AG

Die KWS SAAT AG profitierte im Geschäftsjahr 2011/2012 erneut vom wachsenden Zuckerrüben- und Maisgeschäft und hat den weiteren Ausbau sämtlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Dabei werden konzernweite administrative Aufwendungen, die im Segment Corporate ausgewiesen werden, auf Ebene der SAAT AG getragen. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT AG lag dementsprechend mit 11,9 (24,2) Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Bei einem verbesserten Finanzergebnis, das im Wesentlichen aus der Gewinnvereinnahmung aus Tochtergesellschaften resultiert, erreichte der handelsrechtliche Jahresüberschuss 27,9 (15,9) Mio. €. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 0,8 Mio. € und einer Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 10,0 Mio. € wird letztlich ein Bilanzgewinn von 18,7 Mio. € ausgewiesen.

### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine um 21,7 % auf 2,80 (2,30) € erhöhte Dividende für jede der 6.600.000 Stückaktien vor. Damit setzen wir unsere ertragsorientierte Ausschüttungspolitik im Geschäftsjahr 2011/2012 fort. Das Betriebsergebnis der KWS Gruppe erhöhte sich im Berichtsjahr um 20,8 % auf 140,9 (116,6) Mio. €. Dies spiegelt den guten Markterfolg der KWS wider. Der Jahresüberschuss stieg aufgrund der verminderten Konzernsteuerquote um 29,5 % auf 94,4 (72,9) Mio. €. Hierzu haben periodenfremde Steuererträge sowie ein verbessertes Finanzergebnis beigetragen. Im Dezember 2012 werden somit voraussichtlich 18,5 (15,2) Mio. € aus dem Bilanzgewinn der KWS SAAT AG an die Aktionäre ausgeschüttet.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2011 haben wir unsere Segmente neu strukturiert. Seither werden die produkt-nahen Aufwendungen für die Züchtungsaktivitäten direkt in den Produktsegmenten abgebildet. Das alte Segment Züchtung & Dienstleistungen wurde damit faktisch aufgelöst. Unter dem verbleibenden, nun 'Corporate' genannten Segment werden Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe, Dienstleistungen für Dritte und Umsätze strategischer Projekte, wie zum Beispiel unserer Maisaktivitäten in China, konsolidiert. Diese beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 8,1 (6,5) Mio. €. Das unter Corporate ausgewiesene Betriebsergebnis umfasst ferner unsere segmentübergreifenden Aufwendungen. Dazu zählen die administrativen Kosten aller zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie die Kosten für langfristige Forschungsprojekte, die noch keine Marktreife besitzen. Das Segmentergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -35,7 (-27,4) Mio. €. Dies spiegelt vor allem unsere nochmals verstärkten Aktivitäten im Bereich der Forschung wider.

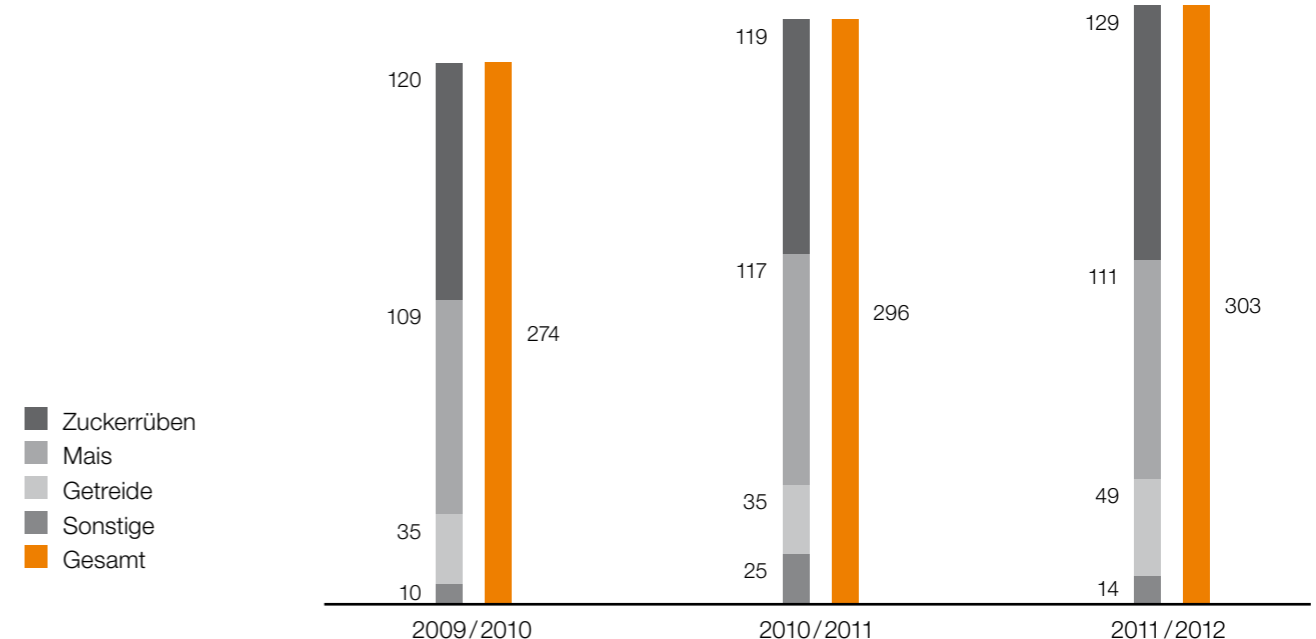
Die gezielten Züchtungsaktivitäten für landwirtschaftliche Nutzpflanzen stellen die Kernkompetenz der KWS dar. Ein wichtiger Indikator für unsere Innovationskraft sind die behördlichen Vertriebsgenehmigungen für unsere neuen Sorten. Züchtungsfortschritt bedeutet Leistungssteigerung der Pflanzen und damit Ertragssteigerung für die Landwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat KWS weltweit 303 (296) Vertriebsgenehmigungen für neue Sortenprodukte erhalten.

### KWS und Vilmorin: Gründung des gemeinsamen Unternehmens GENECTIVE

Im Jahr 2011 hat KWS mit dem französischen Züchtungsunternehmen Vilmorin das Beteiligungsunternehmen GENECTIVE gegründet. Gemeinsames Ziel ist es, eine

eigene Technologieplattform zur Herstellung von gentechnisch veränderten Sortenmerkmalen im Mais zu etablieren. Zunächst konzentriert sich die Zusammenarbeit auf die Weiterentwicklung von Herbizid- und Insektenresistenzen. Zu diesen – auch „Gate Keeper Traits“ genannten – Standardmerkmalen sollen später weitere Merkmale hinzukommen. In Nordamerika sind bereits Zulassungsanträge zum Anbau und zur Lebens- und Futtermittelnutzung von Maispflanzen mit einer neuen Herbizidresistenz bei den Behörden eingereicht worden. Es ist zu erwarten, dass die Genehmigungen 2014 vorliegen werden. Parallel zu diesen Verfahren befinden sich Anträge für die Lebens- und Futtermittelnutzung in den wesentlichen Exportmärkten in Vorbereitung. Bei einem weiterhin erfolgreichen Verlauf

### Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten



der Entwicklungsarbeiten erwarten wir eine Vermarktung von Maishybriden mit kombinierten Herbizid- und Insektenresistenzen ab 2019.

#### **Innovation im Bereich Zuckerrüben: Entwicklung eines alternativen Herbizidkonzepts**

KWS hat zusammen mit Bayer CropScience ein Herbizidkonzept für den konventionellen Anbau von Zuckerrüben entwickelt. Die Herbizidtoleranz geht auf eine bei Zuckerrüben sehr selten vorkommende natürliche Veränderung im Erbgut zurück. Aus 1,5 Milliarden Einzelzellen wurde eine Zuckerrübenzelle identifiziert, die über eine Toleranz gegenüber Herbiziden der Klasse ALS-Hemmer verfügt. Aus dieser Einzelzelle wurden mit der sogenannten In-vitro-Vermehrung tolerante Zuckerrübenpflanzen hergestellt. Während KWS die Entwicklung der toleranten Sorten vorantreibt, führt Bayer CropScience die Registrierungsverfahren des entsprechenden Herbizids in allen europäischen Zielmärkten durch. Der gezielte Einsatz von molekularen Markern trägt zu einer deutlichen Beschleunigung des Züchtungsablaufs bei, sodass die ersten Sorten mittelfristig in den Markt eingeführt werden können.

#### **Bedeutung der Phänotypisierung für die Pflanzenzüchtung**

Phänotypisierung ist eine der Kernkompetenzen der Pflanzenzüchtung und bedeutet die möglichst präzise Erfassung von Merkmalen der einzelnen Pflanzen auf dem Feld bis hin zur Analyse auf molekularer Ebene im Labor.

Die Pflanzenphänotypisierung hat enorme Fortschritte gemacht. So ist eine rasante Entwicklung von Sensortechnologien zur automatisierten, robusteren und präziseren Erfassung von Pflanzenmerkmalen im Labor, Gewächshaus und auf dem Feld – in Hochdurchsatzverfahren – zu beobachten. Viele der Pflanzeigenschaften können mit neuen, sogenannten nicht invasiven Verfahren bestimmt werden, ohne dass die Pflanzen zerstört werden. Die Technologien umfassen beispielsweise die Radarsensorik, Hyperspektralanalysen wie auch Fluoreszenzmessungen. KWS investiert seit vielen Jahren in die Entwicklung eigener Techniken zur Erfassung von Pflanzenmerkmalen. Die Analysemethode Nah-Infrarot-Spektroskopie (NIRS), die Lichtmessungen im Infrarotbereich vornimmt, wird bereits standardmäßig für die Bestimmung von Inhaltsstoffen bei KWS Kulturarten eingesetzt. Installiert auf speziellen Erntemaschinen, ermöglicht



Eine der wichtigsten Aufgaben unseres biotechnologischen Labors für die Züchtung ist die molekulare Analyse von Pflanzeninhaltsstoffen.



Pflanzenzüchtung ist Spitzentechnologie mit Fingerspitzengefühl.

die NIRS-Technik beispielsweise die Erfassung des Zuckergehalts schon während der Ernte der Versuchspartien.

Seit 2009 beschäftigt sich das Forschungsprojekt „CropSense.net“ mit der Weiterentwicklung der quantitativen und qualitativen Bestimmung von Merkmalen an Nutzpflanzen. Bei der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Initiative mit institutionellen Forschungseinrichtungen und Unternehmen ist KWS an dem Teilprojekt Zuckerrübe beteiligt.

#### **Ausbau des Maiszüchtungsprogramms China**

Einhergehend mit der wachsenden Bedeutung hochleistungsfähiger Hybriden im kommerziellen chinesischen Maisanbau, hat KWS auch im vergangenen Jahr das chinesische Züchtungsprogramm ausgebaut. Dies spiegelt sich sowohl in einer Verdoppelung der Versuchskapazitäten als auch in einer Ausweitung der einzelnen Prüfregionen wider. Mit Ausnahme der tropischen Regionen stehen inzwischen in allen bedeutenden Anbaugebieten KWS Sorten in den Zulassungsversuchen.

Der Ausbau der Versuchskapazitäten durch eine verstärkte Mechanisierung der Aussaat und Ernte sowie die weitere Erhöhung der Versuchsgenauigkeit durch die Schulung der neu hinzugekommenen Mitarbeiter stehen daher im Vordergrund des kommenden Jahres. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, ein Team zur Erzeugung von Basissaatgut und Experimentalhybriden aufzubauen.

#### **Ausbau der Sonnenblumenzüchtung in Südosteuropa**

Mit der Etablierung eines Züchtungsteams in Boly im Südwesten Ungarns wurde im abgelaufenen Jahr die Basis für ein leistungsfähiges Züchtungsprogramm weiter ausgebaut. Noch 2012 soll mit dem Bau einer neuen modernen Züchtungsstation begonnen werden. Diese soll die bereits existierende Maiszüchtungsstation im Osten Ungarns komplementieren. Parallel zum Aufbau der Infrastruktur erfolgte in den vergangenen drei Jahren der Aufbau des Züchtungsmaterials. Erste Tests neuer Hybriden aus dem Programm sind für den Sommer 2014 geplant.





» Auf den genetischen Pool  
kommt es an.

In der Zellbiologie regenerieren wir aus einzelnen Zellen oder Gewebeteilen vollständige Pflanzen und selektieren diese nach ihren Eigenschaften. Diese so charakterisierten Genotypen bilden dann die Basis für unsere Züchtungsprogramme. <<

Clemens Springmann, Leitung Zellservice, KWS SAAT AG



## Segment Mais

Die Wachstumsdynamik des Segments Mais setzte sich auch im Berichtsjahr ungebrochen fort. Mit unserem leistungsfähigen Sortenportfolio und einer ausreichenden Saatgutverfügbarkeit konnten wir unsere Position im wettbewerbsintensiven Maissaatgutgeschäft erneut ausbauen. Unsere an den Kundenwünschen ausgerichteten und regional differenzierten Vertriebssysteme legten dabei die Basis für den Erfolg.

So stieg der Umsatz des Segments Mais im Berichtsjahr um 19,7 % auf 571,5 (477,5) Mio. €. Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 22,3 % auf 77,8 (63,6) Mio. €. Die Ertragskraft des Segments liegt damit weiterhin auf einem erfreulich hohen Niveau von 13,6 % (EBIT-Marge). Die weltweit hohen Agrarrohstoffpreise veranlassten viele Landwirte, nur hochwertiges Qualitätssaatgut einzusetzen und die Anbaufläche für Körnermais weiter auszudehnen. Auch im Inland haben die Landwirte vermehrt Mais angebaut, zumal der Maisanbau nach dem regionalen Ausfall des Winterweizens die beste Alternative darstellte. Dies führte insgesamt zu einer unerwartet hohen Saatgutnachfrage in der Frühjahrsaussaat 2012, wodurch die gestiegenen Vertriebs- und Entwicklungskosten überkompensiert wurden. Begünstigt wurde das Segmentergebnis durch die Auflösungen von Wertberichtigungen, die in den Vorjahren auf Forderungen, vor allem in Osteuropa, gebildet worden waren.

Auch in der Züchtung sind wir vorangekommen. Für das kommende Jahr stehen 111 (119) neue Maissorten in 27 Ländern und 12 (25) neue Raps- bzw. Sonnenblumensorten in sechs Ländern zur Vermarktung bereit.

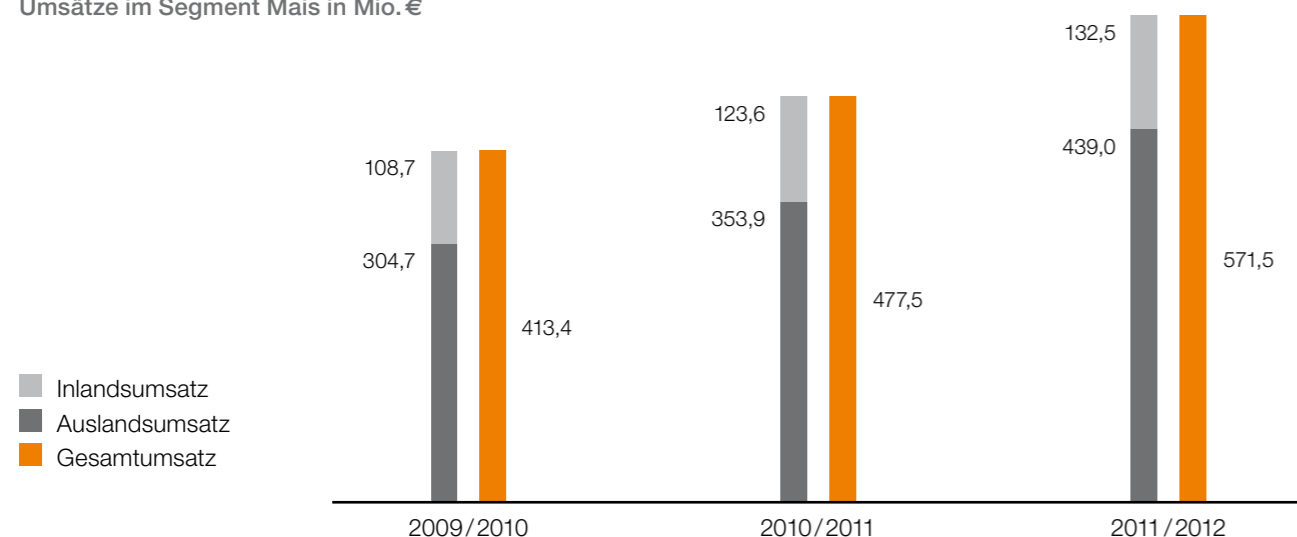
### Aus den Märkten

In den USA wurde aufgrund der hohen Konsummaispreise die Anbaufläche um ca. 2 Mio. ha auf 39 Mio. ha erhöht,

dies entspricht der größten Maisanbaufläche seit 1937. Die Saatgutunternehmen konnten die große Nachfrage dennoch befriedigen, obwohl die Vermehrungsbedingungen im Sommer 2011 zu einer deutlich verminderten Produktionsmenge geführt hatten. Die Saatgutlagerbestände am Ende der Saison 2012 liegen nun deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Aufgrund einer guten Produktleistung und ausreichender Verfügbarkeit wichtiger Sorten konnte AGRELIANT – unser nordamerikanisches Gemeinschaftsunternehmen mit dem französischen Züchterhaus Vilmorin – im wettbewerbsintensiven US-Maismarkt den Marktanteil weiter steigern.

Ferner hat AGRELIANT im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Investitionen für einen weiteren Ausbau der Marktposition getätigt. Alle Produktionsstandorte sind nun in der Lage, Saatgut mit dem neuen „Refuge in the Bag“-System herzustellen, das unseren Kunden das gesetzlich regulierte Resistenzmanagement erleichtert. Dem Saatgut mit gentechnischer Insektenresistenz wird ein Anteil Saatgut ohne Insektenresistenz beigemischt, um die nachhaltige und langfristige Wirkungssicherheit gegen die Schadinsekten sicherzustellen. Für das kommende Geschäftsjahr ist der Baubeginn eines Saatgutproduktions- und Logistikzentrums im Bundesstaat Iowa geplant, um die eigenen Saatgutaufbereitungskapazitäten von AGRELIANT weiter auszubauen.

Umsätze im Segment Mais in Mio. €



Mais ist ein wahres Fotosynthesekraftwerk. Im Frühsommer wächst er dadurch bis zu 10 cm pro Tag.

In Europa kam es regional zu einem starken Anstieg der Anbaufläche. Ursachen waren zum einen die witterungsbedingt verminderte Wintergetreideaussaat (z. B. in Rumänien) und zum anderen Frostschäden, die den Umbruch von Wintergetreide- und Winterrapsbeständen in der Ukraine, Polen und teilweise in Deutschland unumgänglich machten. Insgesamt stieg die Anbaufläche für Mais in Europa um rund 10 % auf gut 22 Mio. ha.

KWS verzeichnete in Europa Absatzsteigerungen, die über dem allgemeinen Marktzuwachs liegen. Damit wird deutlich, dass wir unseren Marktanteil weiter ausbauen konnten. Ein überdurchschnittliches Absatzwachstum verzeichnete KWS in Frankreich, Mittel- und Osteuropa sowie in Südosteuropa. Auch in Deutschland und Nordeuropa, wo KWS traditionell die höchsten Marktanteile besitzt, konnten wir unsere Marktposition nicht nur verteidigen, sondern weiter ausbauen. In diesen Regionen stellt die Biogasproduktion auf der Basis von Mais eine effiziente Form der alternativen Energiegewinnung dar, gleichwohl werden von 2,7 Mio. ha Maisanbau in Deutschland nur 810 T ha für die Energieproduktion angebaut. Dies sind 7 % der deutschen Ackerfläche. In der Wahrnehmung der

Politik und Gesellschaft scheint der Anteil jedoch deutlich höher zu liegen.

Unsere Öl- und Eiweißpflanzen haben zu 11,0 (12,0) % zum Segmentumsatz beigetragen. In Europa wird dieser Umsatz vor allem durch Winter- und Sommerraps sowie Sonnenblumen erzielt, in Nordamerika durch Sojabohnen. Die größten Rapsmärkte in Europa sind Frankreich und Deutschland, während Sonnenblumen hauptsächlich in Russland und der Ukraine angebaut werden. Der wichtigste Markt für Sojabohnen sind die USA. Die Sojabohne ist der wesentliche pflanzliche Eiweißlieferant in der weltweiten Futtermittelproduktion. Rund 35 Millionen Tonnen überwiegend gentechnisch verändertes Sojaschrot werden jährlich nach Europa importiert.

Eine große Herausforderung stellt die Rückverfolgbarkeit von Saatgut dar. Hier sind wir durch die flächendeckende Einführung eines neuen Barcodesystems einen großen Schritt weitergekommen. Ziel ist es, jede Saatguteinheit leichter identifizieren und lokalisieren zu können – von der Vermehrung über die Saatgutaufbereitung und die Handelsstufen bis hin zum einzelnen Landwirt.



## Segment Zuckerrüben

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde das Pflanzkartoffelgeschäft erstmals vollständig im Segment Zuckerrüben konsolidiert. Die Umsatzerlöse des Segments überstiegen erstmals 300 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war hauptsächlich unser Nordamerikageschäft, das inzwischen über 30 % zum Segmentumsatz beiträgt. Die Basis des Erfolgs bilden dort unsere gentechnisch verbesserten Zuckerrübensorten.

Konkret belief sich der Segmentumsatz auf 313,4 (293,6) Mio. €, ein Zuwachs von 6,7 %. Das Segmentergebnis stieg überproportional um 21,2 % auf 79,9 (65,9) Mio. €. Neben den hohen Deckungsbeiträgen – insbesondere aus Nordamerika – wirkten sich auch Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen positiv auf das Segmentergebnis aus.

Ferner wurde, wie bereits im letztjährigen Geschäftsbericht angekündigt, eine Umgliederung innerhalb der Segmente der KWS Gruppe vorgenommen. So werden die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung bei Zuckerrüben und Kartoffeln jetzt direkt diesem Segment belastet. Andererseits entfallen die innerbetrieblichen Lizenzzahlungen der Produktsegmente an das frühere Segment Züchtung & Dienstleistungen. Zudem vereinnahmt das Segment Zuckerrüben nunmehr auch die Wertschöpfung aus der Herbizidtoleranztechnologie in Nordamerika. Die weiterhin ansteigenden Aufwendungen für Forschung & Entwicklung zahlten sich aus. Im Jahr 2012 erhielt KWS 129 (117) Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten in 27 Nationen. Ferner wurden erstmals zwei von KWS gezüchtete Kartoffelsorten zugelassen.

### Aus den Regionen

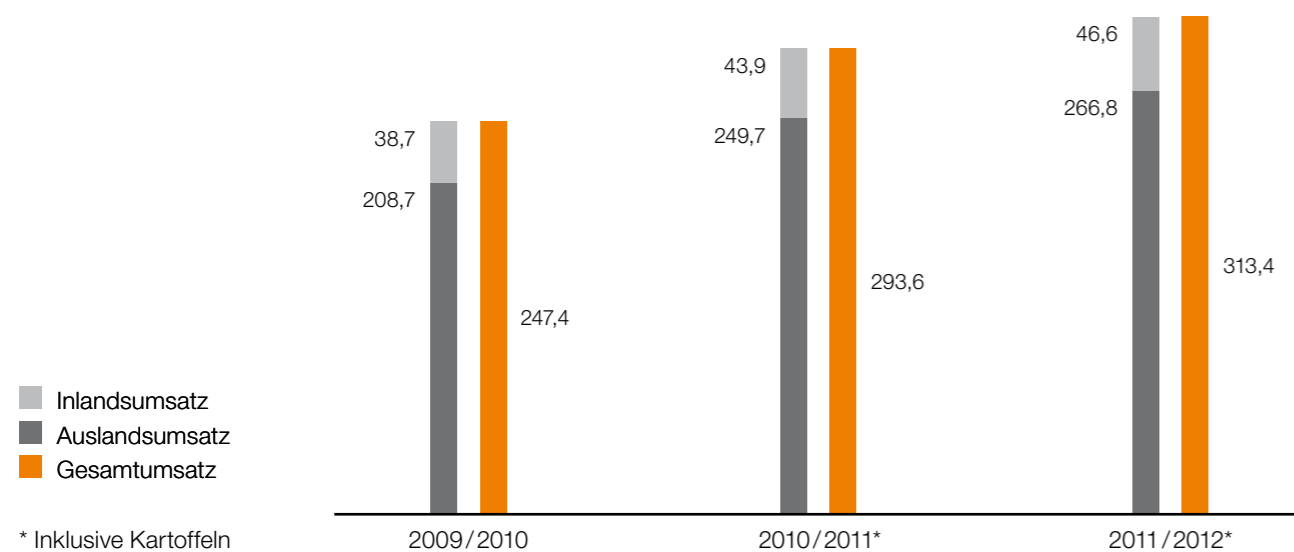
Von den Gesamterlösen entfallen 280,6 (266,9) Mio. € auf den Produktbereich Zuckerrüben. Hauptwachstumsregionen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Nordamerika und Osteuropa. Die Umsatzerlöse in der EU-27 konnten mit 126,2 (131,8) Mio. € das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Der Zuckerrübenumsatz im übrigen Ausland erhöhte sich jedoch beträchtlich und liegt jetzt bei 154,4 (135,1) Mio. €. Die Gesamtanbaufläche reduzierte sich um rund 50.000 ha auf gut 4,7 Mio. ha, da sich, wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt, einige Landwirte aufgrund der hohen Getreidepreise zu einem Fruchtwechsel entschieden hatten.

In Nordamerika konnte KWS den Umsatz erneut ausbauen. Trotz des zum Zeitpunkt der Aussaat noch laufenden Gerichtsverfahrens hinsichtlich der Zulassung von Roundup Ready® Zuckerrüben haben sich die Landwirte in Nordamerika auf 97 % der Anbaufläche für den Einsatz dieser Technologie entschieden. Zusätzlich wurden die Umsätze in Nordamerika durch die Wechselkursentwicklung positiv beeinflusst.



Der Schlüssel zum Erfolg liegt – auch bei kleinen Zuckerrüben – in der Jugendentwicklung. Je früher die Blätter voll ausgebildet sind, desto eher kann Zucker in den Wurzeln eingelagert werden, und desto besser ist der Ertrag.

Umsätze im Segment Zuckerrüben in Mio. €



Auch in Osteuropa konnten wir unsere Marktposition deutlich ausweiten. Trotz der Subventionierung lokal produzierten Saatguts in Russland ist es KWS durch die Einbindung eines neuen Vertriebspartners gelungen, Absatz und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. In der Ukraine konnten die Verkäufe auf noch vergleichsweise niedrigem Niveau um 50 % ausgeweitet werden. Auch in Deutschland hat der Umsatz leicht zugelegt, während in Frankreich aufgrund ungünstiger Sortenergebnisse Marktanteilsverluste hingenommen werden mussten. Der im Geschäftsjahr 2010/2011 extrem hohe Marktanteil in Nordeuropa konnte nicht ganz gehalten werden. In Südeuropa dagegen konnten die Marktanteile trotz erneuter Flächenrückgänge deutlich ausgedehnt werden.

Positiv ist ferner die Entwicklung in China mit einem abermals deutlichen Umsatzsprung. In der Türkei hingegen war der Umsatz rückläufig, da bei vielen Händlern noch hohe Saatgutbestände aus dem Vorjahr lagerten.

### Pflanzkartoffeln

Die sehr gute Kartoffelernte 2011 führte in ganz Europa zu einem Überangebot an Speisekartoffeln. Die Konsumpreise

fielen folglich auf ein extrem niedriges Niveau, was wiederum zu einer deutlich verminderten Nachfrage bei zertifiziertem Pflanzgut führte. Niedrige Preise und nicht absetzbare Mengen vor allem in Mittel- und Osteuropa belasteten das Pflanzkartoffelgeschäft von KWS. Stabilisierend wirkte hingegen der Pflanzgutverkauf von Verarbeitungssorten für die Herstellung von Chips und Pommes frites. Die Preisentwicklung in diesem Segment ist weniger volatil, und Absatzmengen werden mehrjährig vereinbart. Wir planen daher, dieses Segment sukzessiv auszubauen.

Nach der im Geschäftsjahr 2010/2011 erfolgten vollständigen Anteilsübernahme des bisherigen Joint Ventures standen in der KWS POTATO B.V. umfassende Konsolidierungs- und Integrationsaktivitäten an. Ferner wurde mit dem Aufbau einer eigenen Kartoffelzuchtstation in Emmeloord, Niederlande, begonnen. Auf 96 ha Fläche entsteht dort die für eine erfolgreiche Produktentwicklung notwendige Infrastruktur, deren Fertigstellung für Juni 2013 geplant ist. Die Umsatzerlöse des Pflanzkartoffelgeschäfts beliefen sich auf 32,8 Mio. €. Im Vorjahr erzielte das damalige Joint Venture noch einen Umsatz von 41,2 Mio. €.

## Segment Getreide

Das Getreidegeschäft der KWS, das in der KWS LOCHOW Gruppe zusammengefasst ist, erzielte im Geschäftsjahr 2011/2012 ein bislang unerreichtes Umsatz- und Ergebnisniveau. Einerseits hat die positive Preisentwicklung für Konsumgetreide an den Warenterminbörsen unser Getreidegeschäft begünstigt, andererseits konnte die KWS LOCHOW mit der Marke QualityPlus® in Deutschland einen neuen Qualitätsstandard für Saatgetreide erfolgreich etablieren. Mit gut 25% verzeichneten wir bei unseren Hybridroggen-sorten den größten Umsatzanstieg, da Roggen inzwischen verstärkt als Futtermittel eingesetzt wird.

Die Umsatzerlöse des Segments Getreide beliefen sich insgesamt auf 93,3 (77,8) Mio. €, ein Zuwachs von 19,9%. Auch das Segmentergebnis entwickelte sich besser als im Jahresverlauf erwartet. Bei einem weiteren Ausbau der Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten stieg das Ergebnis zum 30. Juni 2012 um 30,3% auf 18,9 (14,5) Mio. €. Neben dem erfreulichen Direktgeschäft mit Hybridroggen legte auch unser Weizen- und Gerstengeschäft zu, das überwiegend auf Lizenzbasis abgewickelt wird. Roggen ist nach wie vor mit rund 50% der Hauptumsatzträger des Segments Getreide, gefolgt von Weizen, Gerste und Raps. Die EBIT-Marge des Segments erhöhte sich auf 20,3 (18,6) %.

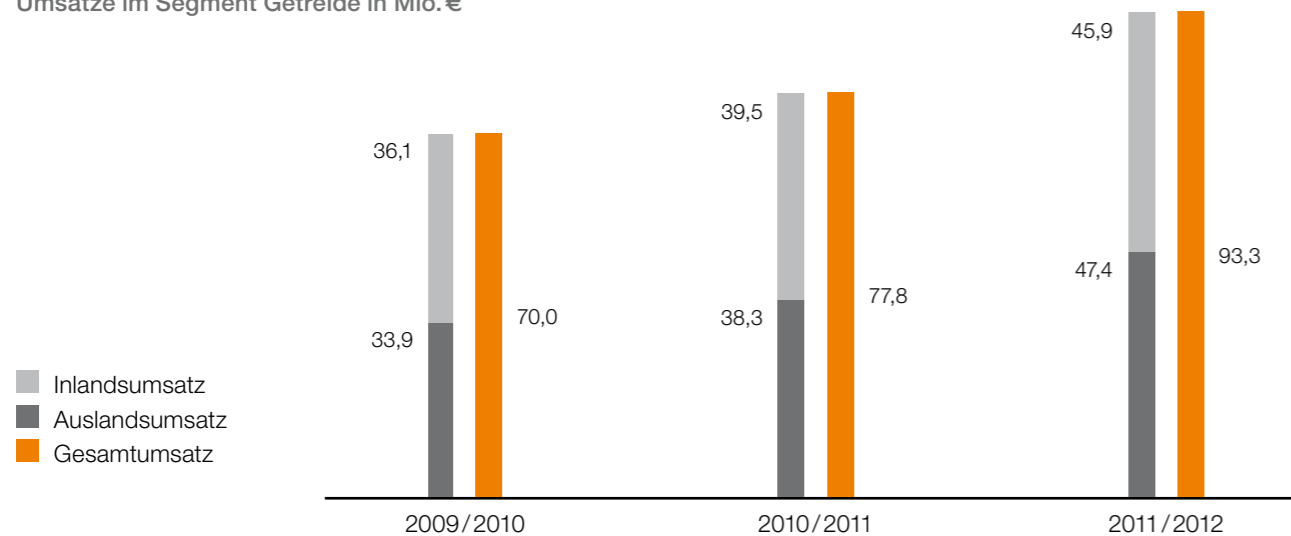
KWS LOCHOW investierte auch im vergangenen Jahr wieder einen hohen Anteil von rund 20% des Umsatzes in die nationale und internationale Entwicklung von Getreidesorten. Große Anstrengungen wurden auch in strategischen Projekten unternommen, die die langfristige Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Hierzu zählt insbesondere unser neues Weizenzuchtprogramm in den USA. Dort wurden im Berichtsjahr alle Vorbereitungen zur Einrichtung einer ersten KWS eigenen Getreidezuchtstation in der Region Champaign/Illinois getroffen. Beispielhaft sei auch unser

spezielles Zuchtprogramm für Winterbraugerste genannt, bei der KWS bereits Marktführer ist. Zukunftsweisend ist das Projekt zur Anpassung unserer Hybridroggensorten an die kontinentalen Witterungsbedingungen Osteuropas. Hier soll mittelfristig ein zusätzliches Marktpotenzial erschlossen werden. In Mittel- und Westeuropa hatten unsere Sorten ihre ausgezeichnete Winterhärte bereits im vergangenen strengen Winter unter Beweis gestellt. Letztlich erhielt KWS im Segment Getreide 49 (35) Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten in 13 Ländern und kann damit optimistisch in die Zukunft blicken.

### Aus den Regionen

In Deutschland fiel der Absatz von zertifiziertem Getreidesaatgut gegenüber dem Vorjahr um rund 3% auf unter 505.000 Tonnen. Dieser Rückgang lässt sich auf eine wetterbedingt geringere Verfügbarkeit zurückführen. Gleichwohl konnte KWS LOCHOW ihren Umsatz im Heimatmarkt um rund 13% erhöhen und damit ihren Marktanteil ausbauen. Das zur Aussaat 2011 eingeführte QualityPlus® Konzept wurde erfolgreich umgesetzt. QualityPlus® ist die neue Qualitätsmarke der KWS LOCHOW für Getreidesaatgut. Diese übertrifft das bereits hohe gesetzliche

Umsätze im Segment Getreide in Mio. €



Die Qualität von Wintergerste zeigt sich in harten Wintern wie 2011/2012. Unsere Spitzensorten zeigten hier gute Ergebnisse und kamen gut durch die Kahlfrösteperioden.

Qualitätsniveau. KWS LOCHOW setzt mit dieser Initiative im deutschen Markt klar auf höhere Saatgutqualität. Angestrebt werden eine größere Produktionssicherheit sowie eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Getreide produzierenden Landwirte. In Polen konnte der Hybridroggenabsatz aufgrund des sehr guten Marktumfeldes gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden, da für Konsumroggen teils höhere Preise gezahlt wurden als für Weizen. Eine besonders hohe Nachfrage herrschte bei den mutterkorntoleranten Pollen-Plus-Sorten der KWS LOCHOW. Bei dem sogenannten Mutterkorn handelt es sich um einen Pilzbesatz an den Ähren, der aufgrund seiner Toxizität nicht in die Nahrungsmittelproduktion gelangen darf.

Auch in den weiteren für KWS LOCHOW wichtigen Märkten Großbritannien, Frankreich und Dänemark konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. In Großbritannien stieg unser Marktanteil für Weizensaatgut auf 45%.





»» Im Osten geht die Sonne auf.

Ich freue mich, dass die freundliche Marke mit der Sonne über den Feldern auch in meinem Land an Bedeutung gewinnt. <<

Xu Ning, Büro-Assistentin, KWS Representative Office Beijing, China

## Aussichten für das Geschäftsjahr 2012/2013

Im Geschäftsjahr 2012/2013 werden wir das operative Wachstum der KWS Gruppe voraussichtlich fortsetzen. Begünstigende Sonderfaktoren, die das Vorjahr überaus positiv beeinflusst hatten, sind aus heutiger Sicht jedoch nicht zu erwarten. Wachstumspotenzial sehen wir erneut für unser Maisgeschäft, insbesondere in Nordamerika, Brasilien und China. Das Zuckerrübengeschäft wollen wir auf dem hohen Niveau halten und das Pflanzkartoffelgeschäft nach einem marktbedingt schwierigen Vorjahr ausbauen. Für das Getreide zeichnen sich aufgrund der erfreulichen Preissituation auf den Agrarrohstoffmärkten gute Perspektiven ab. Die Absatzchancen dürften sich damit gegenüber dem Vorjahr nicht verschlechtert haben.

Insgesamt rechnen wir damit, den **Umsatz der KWS Gruppe** um bis zu 10 % steigern zu können. Basis dieser Prognose sind stets die Leistungen unserer Sortenprodukte, die auch im Jahr 2012 in den behördlichen Zulassungsprüfungen unsere Innovationskraft unter Beweis gestellt haben. Daher werden wir im laufenden Jahr bei den Aufwendungen für die Produktentwicklung um rund 10 Mio. € zulegen. Parallel planen wir, unsere Vertriebs- und Produktionsaktivitäten – insbesondere in Nord- und Südamerika – erheblich auszubauen. Nach dem besonders hohen ROS von 14,3 % im Vorjahr 2011/2012 streben wir im laufenden Jahr trotz der Kostensteigerungen einen **ROS in der KWS Gruppe** von gut 11 % an. Ein Niveau, das ohne Sonderfaktoren unserer generellen Zielsetzung – einer zweistelligen EBIT-Marge – entspricht.

Im **Segment Mais** rechnen wir im Geschäftsjahr 2012/2013 erneut mit einem zweistelligen Umsatzanstieg. Hierzu werden erstmals Umsätze der neuen Produktions- und Vertriebsaktivitäten in Brasilien beitragen. Ferner haben wir mit Wirkung zum 1. Juli 2012 die Chinaaktivitäten dem Segment Mais zugeordnet. Als strategisches Projekt waren diese in der Aufbauphase zunächst dem Segment Corporate zugewiesen. Mit Ausnahme von Deutschland planen wir in allen Regionen Absatzsteigerungen. In unserem Heimatmarkt gilt es, die marktführende Position abzusichern. Aufgrund erheblicher Mehraufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie des Ausbaus der Produktions- und Vertriebsstruktur rechnen wir im Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem um gut 10 % verminderten Segmentergebnis. Die EBIT-Marge ist weiterhin über 10 % geplant.

Im **Zuckerrübenanbau** der EU-27 zeichnen sich aufgrund hoher Erntemengen in den Vorjahren rückläufige Anbauflächen ab. Wachstumspotenzial sehen wir jedoch in Osteuropa und in Vorderasien. Am 19.7.2012 hat das US-amerikanische Landwirtschaftsministerium entschieden, den Anbau der sogenannten Roundup Ready® Zuckerrüben, hierbei handelt es sich um herbizidtolerante Zuckerrübensorten, ab sofort wieder uneingeschränkt zu ermöglichen. Deshalb rechnen wir weiterhin mit keinerlei Einschränkungen im Nordamerikageschäft.

Für das **Pflanzkartoffelgeschäft** planen wir eine leichte Ausweitung des Geschäftsvolumens. Voraussetzung ist, dass sich die Kartoffelpreise im laufenden Jahr erholen werden, wofür die aktuellen Marktdaten sprechen. Für das gesamte Segment Zuckerrüben erwarten wir einen Umsatz etwa auf Vorjahreshöhe bei leicht rückläufigen Zuckerrübenlösungen und entsprechend steigenden Pflanzkartoffelerlösen. Das Segmentergebnis wird nach Kostensteigerungen in der Produktentwicklung, dem Vertrieb und der Produktion sowie fehlenden Sondereffekten rund 15 % unter dem Vorjahr liegen.

Für die Entwicklung des **Segments Getreide** ist der Hybridroggenabsatz maßgeblich. Er trägt zu ca. 50 % zum Umsatzvolumen des Segments bei. Im Rahmen der Herbstsaat 2012 gehen wir auf der Basis guter Konsumgetreidepreise von einem steigenden Hybridroggengeschäft – insbesondere in Polen – aus. Die Weizen-, Gerste- und Rapsanbauflächen sollten in diesem Jahr stabil bleiben bzw. leicht zunehmen. Wir erwarten bei einem leichten Umsatzanstieg und steigenden Aufwendungen für die Züchtung und den Vertrieb ein leicht schwächeres Segmentergebnis.

## Mitarbeiter

Tief und gut ausgebildete Wurzeln lassen eine Pflanze sicher stehen und gedeihen. Ein positives Zusammenspiel aller Elemente ermöglicht Nachhaltigkeit in Wachstum und Ertrag. Dieses Bild lässt sich auch auf die Belegschaft der KWS übertragen. Die Wurzeln eines Familienunternehmens und die dadurch geprägte Kultur bilden die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wachstum der KWS als Unternehmen und die Entwicklung eines jeden einzelnen Mitarbeiters.

Dass dies zu einem positiven Unternehmensklima und Zufriedenheit der Mitarbeiter führt, bestätigen Umfrageergebnisse der KWS Belegschaft: Im Frühjahr 2012 wurde erneut eine Mitarbeiterbefragung – der sogenannte Unternehmensklimamonitor – durchgeführt. Durch dieses Instrument werden alle Kolleginnen und Kollegen in Deutschland nach ihrer derzeitigen Zufriedenheit im Unternehmen und ihrer persönlichen Zukunftsperspektive bei KWS gefragt. Seit 2006 wird diese Befragung alle zwei Jahre bei KWS durchgeführt. Das sehr gute Ergebnis der letzten Befragung konnte dieses Mal sogar leicht übertroffen werden. Bei einer konstant hohen Beteiligung von 72 % geben 82 % an, dass sie mit ihrer derzeitigen Situation bei KWS zufrieden sind, und 78 % der Befragten schätzen ihre Perspektive bei KWS optimistisch ein. Insbesondere unter der Berücksichtigung größerer Umstrukturierungsmaßnahmen in den letzten zwei Jahren ist dies ein sehr gutes Ergebnis.

Darüber hinaus werden in den Bereichen bereichsübergreifende Entwicklungsfelder identifiziert, die zu einer weiteren Verbesserung der Personalführung beitragen sollen.

### Steigende Internationalität und Komplexität

Die Einrichtung der international und regional agierenden Service Center erfolgte mit dem Ziel, einen umfassenden, kompetenten Service für die Sparten in allen administrativen Bereichen zu bieten. Gleichzeitig hat die Internationalisierung der regionalen Zentren KWS vor neue Herausforderungen gestellt: Die stärkere Vernetzung, das Arbeiten in internationalen Teams und die grenzübergreifende Nutzung technischer Kommunikationsmedien sind inzwischen in vielen Bereichen Teil der täglichen Arbeit bei KWS. Die Abteilung Human Resources (HR) hat eine Personalentwicklungslandschaft mit dem Ziel aufgebaut, geeignete Maßnahmen auf lokaler Ebene und länderübergreifend für die KWS Gruppe anzubieten.

### Trainee-Programm, Breeders Academy und duales Studium

Unser bewährtes Trainee-Programm wurde weiter optimiert und ausgebaut. Die KWS Breeders Academy läuft erfolgreich und stößt auf großes Interesse bei Hochschulabsolventen. Duale Studiengänge sind bereits feste Bestandteile



Ausgebildet bei KWS – das bedeutet nicht nur freundlich nach oben, sondern auch optimistisch in die berufliche Zukunft zu blicken.

unserer Personalgewinnungs- und Entwicklungsaktivitäten. Inzwischen besteht eine Praxispartnerschaft mit der FH Anhalt im Bereich Biotechnologie/Pflanzenbiotechnologie, mit der BA Dresden im Studiengang Agrarmanagement und im Fachbereich Informatik mit der FHDW in Hannover.

#### Werkstudenten

KWS bietet im Bereich Forschung und Entwicklung seit 2011 Werkstudentenplätze an. Diese richten sich insbesondere an Studenten der Biologie, Biotechnologie, Biochemie oder verwandter Fachrichtungen. Hier haben Studenten im Bachelor- oder Masterstudium die Möglichkeit, parallel zum Studium eine Tätigkeit bei KWS wahrzunehmen. Die Aufgaben können je nach Projekt dabei sehr unterschiedlich sein – je nach aktuellem Bedarf und Interesse der Studierenden variieren sie von der Erstellung von Dossiers bis hin zu zellbiologischen Arbeiten. Die Studenten haben so die Chance, schon während des Studiums bei angemessener Vergütung praktische Erfahrung in der Industrie zu sammeln und dadurch vielleicht erste Kontakte zu ihrem zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.

#### Ausbildung

Im Geschäftsjahr 2011/2012 bildete KWS in Deutschland 91 (89) Jugendliche in sieben Berufen aus. Die hohe Qua-

lität der Ausbildung wird durch ca. 120 Ausbilder bei KWS sichergestellt. Im Berichtsjahr haben 36 junge Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung bei KWS erfolgreich abgeschlossen.

21 von den derzeitigen 25 kaufmännischen Auszubildenden haben sich für eine Zusatzqualifikation zum Europakaufmann entschieden, die speziell auf die Tätigkeit in einem internationalen Unternehmen vorbereitet. Durch Praktika in KWS Tochtergesellschaften können unsere angehenden Europakaufleute wertvolle internationale Erfahrungen sammeln.

#### Deutschlandstipendien

Seit dem Wintersemester 2011 vergibt KWS fünf Deutschlandstipendien an der Universität Göttingen. Die Förderung wurde aufgrund der positiven Erfahrungen für das Sommersemester 2011/2012 verlängert. Dieses nationale Stipendienprogramm wurde eingerichtet, um begabte und leistungsstarke Studierende an Hochschulen in Deutschland einkommensunabhängig zu fördern. Die Deutschlandstipendien werden mit 150€ vom Bund und mit 150€ von privaten Geldgebern finanziert, sodass ein Stipendium insgesamt 300€ pro Monat umfasst. KWS hat sich bewusst für eine Kooperation mit der Universität Göttingen entschieden, um gezielt Nachwuchs mit Bezug zur Agrarwissenschaft im regionalen Umfeld von KWS zu fördern.

#### YOUnior Professional Program

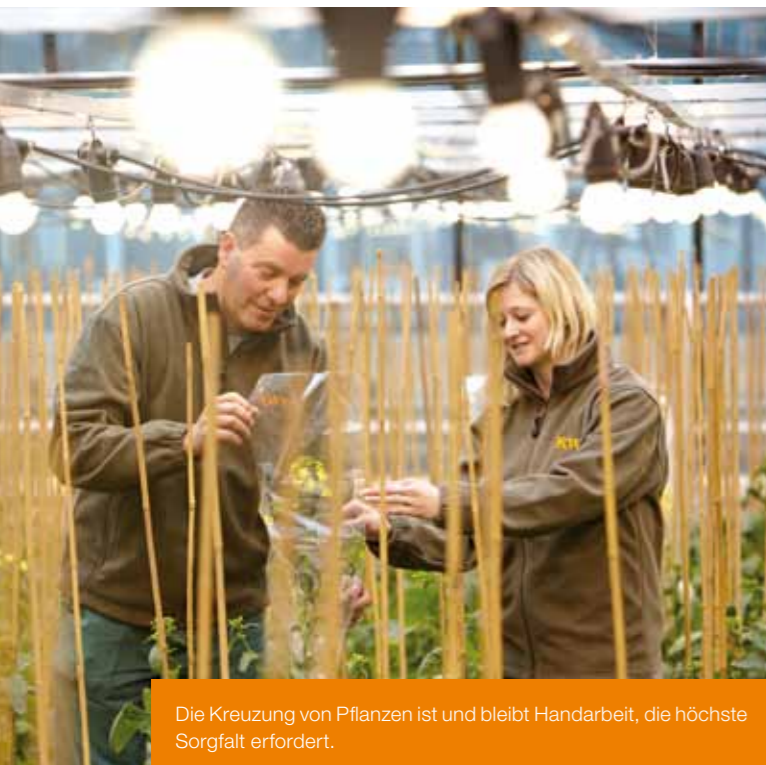
Auch das YOUnior Professional Program, ein Programm zur überfachlichen Personalentwicklung von Nachwuchskräften, läuft auf internationaler Ebene weiter. Nach Maßgaben des Topmanagements erarbeiteten die Teilnehmer Konzepte zur internen Positionierung einer Sparte und zum Thema „Arbeitsplatz der Zukunft“. Die Projektergebnisse wurden von Führungskräften aufgegriffen, diskutiert und auf die Agenda für die Umsetzung von weiteren Maßnahmen gesetzt.

#### Personalthemen im Dialog entwickeln

Der Etablierung der Personalfunktionen in den Service Centern ermöglicht die Nähe zu unseren internen Kunden in aller Welt. So kann der Bedarf vor Ort besser erfasst und in maßgeschneiderte Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Vernetzung der internationalen Personalverantwortlichen wurde mit der Schaffung eines HR Circles ermöglicht und intensiviert. Personalverantwortliche aus aller Welt kommen in diesem Gremium zusammen, um eine gemeinsame Ausrichtung sicherzustellen, über Herausforderungen in der Personalarbeit zu diskutieren, Prozesse zu harmonisieren und sich über vorbildliche Projekte auszutauschen. Weitere regel-



Engagiert, offen und zugewandt – wir passen zu KWS.



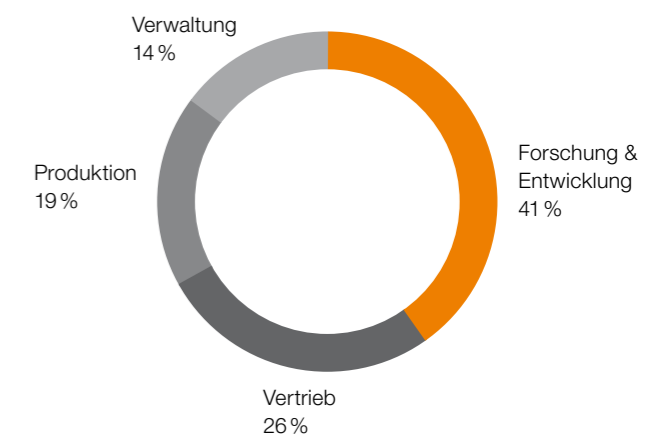
Die Kreuzung von Pflanzen ist und bleibt Handarbeit, die höchste Sorgfalt erfordert.

mäßige Diskussionsforen mit den Führungskräften wurden geschaffen, um gemeinsam Innovationen im Bereich Human Resources zu fördern und deren Umsetzung voranzutreiben. So können die Bedarfsorientierung und Passgenauigkeit der Maßnahmen im Personalwesen sichergestellt werden.

#### Mitarbeiter in Zahlen

Die KWS Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2011/2012 weltweit 3.851 (3.560) Mitarbeiter. Die Personalkosten in der KWS Gruppe stiegen um 10,6% auf 182,5 (165,0) Mio. €.

#### Mitarbeiter der KWS Gruppe nach Funktionen



#### Durchschnittliche Mitarbeiterentwicklung über die letzten fünf Jahre

	2007/08	2011/12	Ø Wachstum
Deutschland	1.260	1.589	6% p. a.
Europa (ohne Deutschland)	670	1.061	12% p. a.
Amerika	872	1.106	6% p. a.
Sonstige Länder	54	95	15% p. a.
<b>Gesamt</b>	<b>2.856</b>	<b>3.851</b>	<b>8% p. a.</b>



» Wir sorgen dafür, dass der Ertragsfortschritt auch wirklich auf dem Acker ankommt.

Unsere Saatgutaufbereitung steuern wir durch 700 Verfahrensparameter und sortieren dabei kräftig aus. Zum Schluss bleibt nur etwa ein Fünftel der ursprünglichen Saatgutmenge übrig – und das keimt zu fast 100 Prozent!



Helmut Böttcher, Zuckerrüben-Saatgutproduktion, KWS SAAT AG



# Risiken der zukünftigen Entwicklung

KWS verfolgt das strategische Ziel, ihre führende Marktposition als ertragsorientiertes Saatgutunternehmen zu festigen und weiter auszubauen. Dazu müssen wir potenzielle Risiken für das gesamte Unternehmen, aber auch für die einzelnen Teilbereiche systematisch identifizieren, deren Ausmaß bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen zur ihrer Beseitigung einleiten. Zum systematischen Umgang mit diesen Risiken haben wir ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet.

## Unternehmerische Chancen identifizieren und realisieren

Wir betrachten das Risiko- und Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Berichtssystem dokumentiert die Risiken und unterstützt deren Überwachung. Hingegen sind die Erfassung und Kommunikation von Chancen integrale Bestandteile des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Unternehmensführung. Dem Management der Sparten obliegt es, operative Chancen zu identifizieren, zu analysieren und umzusetzen. Gemeinsam mit dem Vorstand werden zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet, um Stärken zu nutzen und strategische Wachstumspotenziale zu erschließen. Dafür bedienen wir uns einer umfangreichen strategischen Planung, die einen 10-Jahreshorizont abdeckt.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das für die Abschlüsse der KWS SAAT AG und der KWS Gruppe maßgebliche rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst alle Maßnahmen, Strukturen und Prozesse, die darauf angelegt sind, eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen sicherzustellen. Es gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Kontrollrichtlinien zur Rechnungslegung, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Darüber

hinaus beinhaltet das System Grundsätze, Verfahren sowie aufdeckende Kontrollen. Zudem existieren Richtlinien für die Rechnungslegung und Berichterstattung, ein einheitliches IT-System und ein einheitlicher Kontenplan.

Unter anderem prüfen wir regelmäßig die Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, die konzerneinheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie die Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme und die sachgerechte, vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen im Zuge der Konsolidierung. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen und wirksam sind. Die Ergebnisse werden dokumentiert und intern kommuniziert. Erkannte Schwächen werden zeitnah behoben. Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Risikosituation, die Ergebnisse der Kontrollen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mit allen Kontrollfunktionen unterrichtet.

## Risikomanagementsystem bringt Mehrwert für die Unternehmenssteuerung

Auch im Risikomanagement wird ein Ansatz gewählt, der sich an der Unternehmenskultur orientiert. Bei KWS basiert solch ein Ansatz auf dem Vertrauen in die Mitarbeiter und der langjährigen Erfahrung, dass jeder Einzelne verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst, seinen Kollegen und dem gesamten Unternehmen handelt. Die gelebte Vertrauenskultur unserer Mitarbeiter wird durch Verhaltensregeln, Schulungs- und Kontrollmaßnahmen unterstützt. Durch die genannten Maßnahmen sind unsere Mitarbeiter zu einer eigenständigen Risikobeurteilung befähigt. Die Abteilung Corporate Finance – Treasury and Risk Management leitet innerhalb der KWS Gruppe das zentrale Risikomanagement und wird dabei von den Abteilungen Corporate Law &

Compliance, Corporate Responsibility Affairs und Corporate Controlling unterstützt: Das Risikomanagementsystem umfasst das strategische Planungs- und Beteiligungscontrolling, das laufende operative Controlling und die Qualitäts- und Prozessüberwachungssysteme. Die Revision wird bei KWS durch externe Audits von erfahrenen Revisoren vorgenommen und ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements zur Sicherung funktionierender interner Kontrollen. Das interne Kontrollsystem beinhaltet zudem die Dokumentation und zentrale Koordination der einzelnen Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen. Jährlich werden mehrere Prüfungen der Prozessabläufe in den Organisationseinheiten durchgeführt. Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, indem es sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken jährlich systematisch erhoben und überprüft, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Auswirkungen bewertet, dokumentiert, gesteuert und überwacht werden.

## Der Risikomanagementprozess bei KWS

Das Ziel des Risikomanagementprozesses ist es, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und diese effizient zu überwachen. Durch diesen Prozess soll eine fortlaufende Kontrolle gewährleistet werden, um einen auf Informationen basierenden Entscheidungsprozess zu unterstützen.

In der Umsetzung bei KWS werden über 100 Schlüsselrisiken und entsprechende Kontrollmöglichkeiten beschrieben. Die Risiken sind mit ihrer individuellen ‚Eintrittswahrscheinlichkeit‘ und ‚möglichen Schadenshöhe‘ bewertet. Die Wesentlichkeit orientiert sich an der Auswirkung auf das Betriebsergebnis (EBIT) oder an speziellen qualitativen Indikatoren. Die einzelnen Risiken oder Prozessabschnitte werden jeweils den kontrolldurchführenden und kontrollverantwortlichen Mitarbeitern zugewiesen. Darüber hinaus werden manuelle und automatisierte Kontrollen für die erfassten Risiken eingerichtet. Mittels dieser Arbeitsabläufe berichten kontrolldurchführende und -verantwortliche Mitarbeiter über die vorgenommenen Kontrollen und die entsprechenden Ergebnisse an den Risikomanager. Falls die Einhaltung einzelner Punkte des jeweiligen Regelwerkes nicht gewährleistet ist, wird dies registriert und erläutert.

## Strategische Risiken

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Dies umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, Produktportfoliomanagement sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung. Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der Annahme zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäfts-

feld auf Rendite- und Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten.

## Wesentliche Einzelrisiken

KWS ist den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Risiken in den Ländern und Regionen ausgesetzt, in denen das Unternehmen und seine Tochtergesellschaften tätig sind. Zudem können die nachfolgend aufgeführten Risiken die Umsatz- und Ertragssituation sowie die Finanz- und Vermögenslage von KWS nachhaltig beeinträchtigen. Über ihre Entwicklung wird regelmäßig in einem Risikokomitee berichtet.

## Überblick wesentlicher Risiken

Risiko	Beispiele
<b>Marktrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Politische Risiken</li> <li>Absatzmengen und -preise</li> <li>Gesamtwirtschaftliche Risiken</li> <li>Währungsrisiken</li> <li>Zinsänderungsrisiken</li> </ul>
<b>Produktionsrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Witterungsrisiken</li> <li>Ausfall von Produktionsanlagen</li> <li>Qualitätsrisiken</li> <li>Investitionsrisiken</li> </ul>
<b>Beschaffungsrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abhängigkeit von Lieferanten</li> <li>Diversifikation</li> <li>Zugang zu Technologien</li> </ul>
<b>Liquiditätsrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Cash/ Cashflow</li> <li>Kreditlinien (bei Banken)</li> <li>Forderungsmanagement</li> </ul>
<b>Rechtliche Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kartellrisiken</li> <li>Fusionen &amp; Übernahmen</li> <li>Korruption</li> <li>Patente und Lizenzen</li> </ul>
<b>Umweltrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Luft-, Boden, Gewässerverunreinigung durch Stäube, Abwasser, gefährliche Abfälle</li> <li>Gefahrguttransporte</li> <li>Gentechnische Verunreinigung</li> </ul>
<b>Personalrisiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalbeschaffung / Entwicklung</li> <li>Arbeitsschutz</li> <li>Arbeitszeit / Altersversorgung</li> </ul>
<b>IT-Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>IT-Sicherheit</li> <li>Berechtigungskonzept</li> </ul>

Aufbau Risikomanagement in der KWS Gruppe			
Corporate Finance:	Corporate Controlling:	Corporate Responsibility Affairs:	Corporate Law & Compliance:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikokontrollmatrix</li> <li>Mindestanforderungen</li> <li>Zins- und Währungsmanagement</li> <li>Versicherungen</li> <li>Externe Audits</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Risikofrüherkennung</li> <li>Planung/Budget</li> <li>Aktuelle Erwartung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rules &amp; Guidelines</li> <li>Managementsystem</li> <li>Interne Audits</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Compliance-Schulungen</li> <li>Richtlinien</li> <li>Datenschutz</li> </ul>

### Marktrisiken

In der stark regulierten Agrarwirtschaft haben politische Risiken eine große Bedeutung für die Entwicklung unseres Geschäfts. Auch das Fehlen gesetzlicher Regelungen kann ein Risiko darstellen. Ein unvermeidbares Risiko für unser Maisgeschäft ergibt sich nach wie vor aus der Möglichkeit eines unbeabsichtigten Eintrags von gentechnisch veränderten Bestandteilen in konventionellem Saatgut. Mangels eines gesetzlich normierten Schwellenwertes wird in einigen europäischen Ländern eine Nulltoleranz praktiziert. Das bedeutet, dass auch bei nicht zu verifizierenden Messergebnissen der Vertrieb des Saatguts unterbunden und der Umbruch bereits ausgesäter Flächen angeordnet werden kann. Es gibt weder eine Toleranzgrenze noch werden Zweituntersuchungen zugelassen. Dank eines umfangreichen Qualitätssicherungssystems ist im Geschäftsjahr 2011/2012 nur eine Saatgutprobe von KWS im Rahmen der internationalen behördlichen Untersuchungen auffällig geworden.

Ein weiteres Risiko besteht in den unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiepflanzenbau. Fehlallokationen von Fördermitteln bzw. staatlichen Marktanreizprogrammen sowie Spekulationen auf den Agrarrohstoffmärkten haben dazu geführt, dass dieser Sektor der Agrarproduktion derzeit insgesamt infrage gestellt wird. Die Kritik an der Energiegewinnung aus Pflanzen fand bereits im Jahr 2008 ihren ersten Höhepunkt. Auch damals wurde der Energiepflanzenbau für den teilweise signifikanten Anstieg der Lebensmittelpreise verantwortlich gemacht, bevor es ab Juli 2008 im Zuge der beginnenden Wirtschafts- und Finanzkrise zu einem schlagartigen Verfall der Agrarrohstoffpreise kam. Hier bedarf es also einer sorgsam analysierten, welche Form des Energiepflanzenbaus eine volkswirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige, alternative Form der Energiegewinnung darstellt. Dabei sind Effizienzsteigerungen im Energiepflanzenbau sowie tendenziell steigende Preise für fossile Energieträger zu berücksichtigen.

Das mittelfristige Absatzrisiko ist abhängig von der Produktleistung und der Wettbewerbssituation. Dieser Herausforderung stellt sich KWS durch systematische Markt- und Wettbewerbsanalysen und durch die permanente Entwicklung immer leistungsfähigeren Saatguts für innovative, ertragreiche Pflanzen.

Dem Zinsänderungs- und Währungsrisiko wird mit marktüblichen standardisierten Absicherungsinstrumenten begegnet, die selbst wiederum keinen unkalkulierbaren Einfluss auf die Ergebnis- oder Vermögenslage von KWS haben. Für entsprechende Sensitivitätsanalysen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Seite 72f.

### Produktionsrisiken

Der landwirtschaftliche Produktionsprozess der Züchtung und Vermehrung von Saatgut ist stark witterungsabhängig. Dem Risiko von Produktionsausfällen durch schlechtes Wetter begegnet KWS durch die Verteilung der Saatgutvermehrung auf unterschiedliche Standorte in Europa und Nordamerika. Bei Engpässen in der Saatgutverfügbarkeit werden im Winterhalbjahr in Chile und Argentinien kontrastionale Vermehrungen angelegt. Dem Risiko von ausfallenden Produktionsanlagen begegnet KWS mit regelmäßigen Wartungen und einer gruppenweiten Betriebsunterbrechungsversicherung. Ferner werden unsere Produkte durch umfangreiche Qualitätskontrollen sowohl auf den Vermehrungsfeldern als auch während der Aufbereitung regelmäßig überprüft, um die Qualitätsrisiken zu reduzieren. So gewährleistet KWS durch strenge interne Qualitätsstandards und Qualitätsüberwachungen die hohe Produktqualität.

### Beschaffungsrisiken

Durch die internationale Diversifikation der Produktionsstandorte für das Saatgut und eine ausreichende Vorratshaltung werden die Beschaffungsrisiken minimiert. Des Weiteren werden die Versorgungsrisiken aufgrund von Lieferantenausfällen mithilfe einer kontinuierlichen Risikoklassifizierung und -beobachtung verringert. Zudem wird der Gesamtbereich Einkauf durch die Neugliederung und Schaffung der Abteilung Corporate Procurement aktuell verbessert, um die Versorgung sicherzustellen und weitere Risiken zu reduzieren.

### Liquiditätsrisiken

Dem Liquiditätsrisiko trägt KWS mit einem professionellen Cashmanagement und ausreichenden langfristigen syndizierten Kreditlinien – welche im Berichtsjahr nicht voll in Anspruch genommen wurden – sowie einer hohen Eigenkapitalquote von derzeit 55,2 % Rechnung. Unsere Kreditvereinbarungen enthalten „Financial Covenants“, deren Einhaltung bislang zu jedem Zeitpunkt problemlos gewährleistet war. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch weitgehende Warenkreditversicherungen in risikobehafteten Regionen und Geschäftsfeldern minimiert. Dazu betreibt KWS ein aktives Forderungsmanagement, um drohende Zahlungsausfälle frühzeitig zu erkennen.

### Rechtliche Risiken

Um mögliche Risiken aus etwaigen Verstößen gegen die vielfältigen steuer-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze auszuschließen, verpflichten wir alle Mitarbeiter auf die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Der Code of Business Ethics regelt für alle KWS Mitarbeiter die Beachtung der KWS Unternehmenswerte und die Einhaltung von Gesetzen, Verträgen und den KWS eigenen Regeln.



In der Pflanzenzüchtung heißt Risiken minimieren: Innovationskraft stärken. Wir leben vom kontinuierlichen Ertragsfortschritt unserer neuen Sorten.

### Umweltrisiken

Das integrierte Managementsystem und die Umweltleitlinien – zu deren Umsetzung die Mitarbeiter durch die unternehmensinternen Regelungen verpflichtet sind – bilden in Verbindung mit umweltrechtlichen Vorgaben die Basis für alle strategischen und operativen Maßnahmen im Umweltschutz. Die Organisation der Abläufe und der Anlagenbetrieb einschließlich ihrer Dokumentation in den verschiedenen Unternehmensbereichen sind im Managementsystem nach den Normen DIN EN ISO 9001:2008 (Qualität) und DIN EN ISO 14001:2004 (Umwelt) geregelt. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit werden regelmäßig durch interne Audits und Reviews überprüft und durch einen externen Zertifizierer bestätigt. Damit sind die möglichen Risiken einer Luft-, Boden- und Gewässerverunreinigung durch Stäube, Abwässer und gefährliche Abfälle auf ein Minimum reduziert.

### Personalrisiken

Unser Erfolg basiert auf den individuellen Fähigkeiten und dem Wissen unserer Mitarbeiter. Wir fördern den Wissensaufbau und -transfer in der Belegschaft durch attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme. Den Risiken, die mit einem Wissensverlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierungen. Zusätzlich zu unseren spezifischen Berufsausbildungen und Trainee-Programmen haben wir die sogenannte „Breeders Academy“ zur Ausbildung von speziellen Nachwuchskräften im Bereich der Forschung & Züchtung ins Leben gerufen.

### IT-Risiken

IT-Risiken, wie dem unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten und -informationen durch Hacking oder Computerviren, begegnen wir mit einer IT-Sicherheitsorganisation, IT-Sicherheitsrichtlinien sowie dem Einsatz von modernen Firewall- und Antivirenprogrammen. Hinsichtlich der IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasanten technischen Entwicklungen ein Restrisiko, das nicht vollständig zu beherrschen ist.

### Sonstige Risiken

Dem Risiko von rückläufigen Anbauflächen für Agrarprodukte begegnet KWS mit Anstrengungen, weitere Marktanteile zu gewinnen und Absatzsteigerungen in anderen Märkten oder mit neuen Produkten zu erzielen. Ein breites Produktportfolio trägt zu einer kaufmännisch vernünftigen Risikodiversifikation bei.

### Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die KWS SAAT AG aus den zuvor dargestellten Risiken. Die Risikolage hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Unsere bedeutendsten Risiken liegen weiterhin bei den Produkt- und Marktrisiken. Insgesamt haben die Risikomanagementsysteme der KWS Gruppe im Berichtsjahr keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken erkennen lassen. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir momentan nicht als wesentlich einschätzen, unseren Fortbestand beeinflussen.

## Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT AG beträgt 19.800.000 €. Es ist aufgeteilt in 6.600.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 21 und 22 WpHG oder anderweitig mitgeteilt worden:

- Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Mitglieder und Gesellschaften der Familien Büchting, Arend Oetker und Giesecke überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 56,1 %.

Dr. Dr. h.c. mult. Andreas J. Büchting, Deutschland  
 Christiane Stratmann, Deutschland  
 Dorothea Schuppert, Deutschland  
 Michael C.-E. Büchting, Deutschland  
 Annette Büchting, Deutschland  
 Stephan O. Büchting-Hansing, Deutschland  
 Elke Giesecke, Deutschland  
 Christa Nagel, Deutschland  
 Bodo Sohnemann, Deutschland  
 Matthias Sohnemann, Deutschland  
 Malte Sohnemann, Deutschland  
 Arne Sohnemann, Deutschland  
 AKB Stiftung, Hannover  
 Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck  
 Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover  
 Dr. Arend Oetker, Deutschland  
 Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin

- Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachstehend genannten Aktionäre überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 13,8 %.

Hans-Joachim Tessner, Deutschland  
 Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar  
 Tessner Holding KG, Goslar

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben.

Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bei der KWS SAAT AG erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands wie in § 84 AktG geregelt; die Satzung der Gesellschaft sieht ebenfalls analog § 84 AktG die Bestellung der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 18 der Satzung der KWS SAAT AG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird, sofern gesetzlich nicht zwingend etwas anderes bestimmt ist. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT AG dem Aufsichtsrat übertragen.

Eine Ermächtigung des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, besteht derzeit nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des DCGK vor.

Einbeck, den 1. Oktober 2012

KWS SAAT AG  
 DER VORSTAND

## Jahresabschluss der KWS Gruppe 2011 / 2012

50	Bilanz
51	Gesamtergebnisrechnung
52	Entwicklung des Anlagevermögens
54	Entwicklung des Eigenkapitals
56	Kapitalflussrechnung
57	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
59	Segmentberichterstattung
62	Anhang
84	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



## Bilanz

zum 30. Juni 2012;  
Werte in Tausend  
Euro (T€), wenn nicht  
anders angegeben

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>30.6.2012</b>	<b>Vorjahr</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	111.725	59.656
Sachanlagen	(3)	261.457	226.315
Finanzanlagen	(4)	5.037	4.101
Langfristige Steuerforderungen	(5)	6.093	5.144
Aktive latente Steuern	(6)	25.970	29.147
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>410.282</b>	<b>324.363</b>
Vorräte und biologische Vermögenswerte	(7)	139.694	128.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	309.422	268.209
Wertpapiere	(9)	40.399	36.621
Flüssige Mittel	(10)	142.569	110.278
Kurzfristige Steuerforderungen	(8)	25.957	14.322
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(8)	23.993	19.173
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>682.034</b>	<b>577.601</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.092.316</b>	<b>901.964</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital		19.800	19.800
Kapitalrücklage		5.530	5.530
Gewinnrücklagen		553.258	483.925
Anteile anderer Gesellschafter		24.508	21.006
<b>Eigenkapital</b>	<b>(11)</b>	<b>603.096</b>	<b>530.261</b>
Langfristige Rückstellungen		92.287	63.028
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		23.033	19.421
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.914	2.308
Latente Steuerverbindlichkeiten		36.043	24.657
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		8.207	9.311
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>(12)</b>	<b>161.484</b>	<b>118.725</b>
Kurzfristige Rückstellungen		133.984	107.396
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		52.119	14.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		74.073	69.349
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		24.053	25.513
Sonstige Verbindlichkeiten		43.507	36.515
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>(13)</b>	<b>327.736</b>	<b>252.978</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>489.220</b>	<b>371.703</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.092.316</b>	<b>901.964</b>

## Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Juli 2011 bis  
30. Juni 2012; Werte in  
Tausend Euro (T€), wenn  
nicht anders angegeben

	<b>Anhang Nr.</b>	<b>2011 / 12</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>I. Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	(18)	986.296	855.375
Herstellungskosten		521.343	433.365
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>464.953</b>	<b>422.010</b>
Vertriebskosten		161.355	138.501
Forschungs- und Entwicklungskosten		126.571	113.539
Allgemeine Verwaltungskosten		59.494	59.997
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	62.637	43.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	39.316	37.091
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>140.854</b>	<b>116.637</b>
Zinsen und ähnliche Erträge		2.261	1.719
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.409	8.598
Beteiligungsergebnis		7	-95
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(21)</b>	<b>-5.141</b>	<b>-6.974</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>135.713</b>	<b>109.663</b>
Steuern	(22)	41.317	36.741
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>(24)</b>	<b>94.396</b>	<b>72.922</b>
<b>II. Sonstiges Gesamteinkommen</b>			
Finanzinstrumente		1	80
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten		18.760	-22.845
<b>Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern</b>		<b>18.761</b>	<b>-22.765</b>
<b>III. Gesamtergebnis</b>			
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>113.157</b>	<b>50.157</b>
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		2.960	2.541
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		110.197	47.616
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>94.396</b>	<b>72.922</b>
Jahresüberschussanteil anderer Gesellschafter		2.752	2.669
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		91.644	70.253
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>13,89</b>	<b>10,64</b>



# Entwicklung des Anlagevermögens der KWS Gruppe 2011/2012 und 2010/2011

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben

	Bruttobuchwerte							Abschreibung							Nettobuchwerte		
	Stand 1.7.2011	Währungs- umrech- nung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 1.7.2011	Währungs- umrech- nung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 30.6.2012	Stand 30.6.2011	Stand Vorjahr
Patente, Schutzrechte und Software	52.747	292	27.445	2.341	0	214	11	15.984	166	1	5.076	0	214	1	61.608	36.763	36.763
Geschäfts- oder Firmenwert	29.623	1.452	25.830	2	0	0	0	6.730	60	0	0	0	0	0	50.117	22.893	22.893
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>82.370</b>	<b>1.744</b>	<b>53.275</b>	<b>2.343</b>	<b>0</b>	<b>214</b>	<b>11</b>	<b>22.714</b>	<b>226</b>	<b>1</b>	<b>5.076</b>	<b>0</b>	<b>214</b>	<b>1</b>	<b>111.725</b>	<b>59.656</b>	<b>59.656</b>
Grundstücke und Bauten	207.439	4.607	4.051	17.850	0	616	4.140	63.431	1.660	-5	6.340	0	562	0	166.607	144.008	144.008
Technische Anlagen und Maschinen	155.732	2.948	2.633	10.062	0	4.705	3.563	101.260	2.472	-119	10.113	0	4.363	10	60.860	54.472	54.472
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.528	1.777	739	8.593	0	5.939	1.893	47.736	1.400	-50	6.847	0	5.614	-11	25.283	20.792	20.792
Geleistete Anzahlungen	7.043	250	165	10.949	0	93	-9.607	0	0	0	0	0	0	0	7.043	7.043	7.043
<b>Sachanlagen</b>	<b>438.742</b>	<b>9.582</b>	<b>7.588</b>	<b>47.454</b>	<b>0</b>	<b>11.353</b>	<b>-11</b>	<b>212.427</b>	<b>5.532</b>	<b>-174</b>	<b>23.300</b>	<b>0</b>	<b>10.539</b>	<b>-1</b>	<b>261.457</b>	<b>226.315</b>	<b>226.315</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>4.268</b>	<b>-5</b>	<b>279</b>	<b>610</b>	<b>12</b>	<b>278</b>	<b>317</b>	<b>167</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.037</b>	<b>4.101</b>	<b>4.101</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>525.380</b>	<b>11.321</b>	<b>61.142</b>	<b>50.407</b>	<b>12</b>	<b>11.845</b>	<b>317</b>	<b>235.308</b>	<b>5.757</b>	<b>-173</b>	<b>28.376</b>	<b>0</b>	<b>10.753</b>	<b>0</b>	<b>378.219</b>	<b>290.072</b>	<b>290.072</b>
	<b>Stand 1.7.2010</b>						<b>Stand 30.6.2011</b>	<b>Stand 1.7.2010</b>						<b>Stand 30.6.2011</b>	<b>Stand 30.6.2011</b>	<b>Stand Vorjahr</b>	
Patente, Schutzrechte und Software	40.373	-347	9.204	4.723	0	1.175	-31	16.472	-173	-2.715	3.540	0	1.140	0	36.763	23.901	23.901
Geschäfts- oder Firmenwert	30.218	-1.704	1.097	12	0	0	0	4.503	-63	0	2.290	0	0	0	22.893	25.715	25.715
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>70.591</b>	<b>-2.051</b>	<b>10.301</b>	<b>4.735</b>	<b>0</b>	<b>1.175</b>	<b>-31</b>	<b>20.975</b>	<b>-236</b>	<b>-2.715</b>	<b>5.830</b>	<b>0</b>	<b>1.140</b>	<b>0</b>	<b>59.656</b>	<b>49.616</b>	<b>49.616</b>
Grundstücke und Bauten	196.940	-5.703	8	9.117	0	351	7.428	59.439	-1.741	2	5.921	0	187	-3	144.008	137.501	137.501
Technische Anlagen und Maschinen	146.517	-4.364	280	10.927	0	1.528	3.900	96.148	-3.008	75	9.466	0	1.424	3	54.472	50.369	50.369
Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.329	-2.453	154	6.418	0	3.893	973	46.777	-1.744	55	6.244	0	3.596	0	20.792	20.552	20.552
Geleistete Anzahlungen	12.169	-34	0	7.178	0	0	-12.270	0	0	0	0	0	0	0	7.043	12.169	12.169
<b>Sachanlagen</b>	<b>422.955</b>	<b>-12.554</b>	<b>442</b>	<b>33.640</b>	<b>0</b>	<b>5.772</b>	<b>31</b>	<b>202.364</b>	<b>-6.493</b>	<b>132</b>	<b>21.631</b>	<b>0</b>	<b>5.207</b>	<b>0</b>	<b>226.315</b>	<b>220.591</b>	<b>220.591</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5.054</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>112</b>	<b>0</b>	<b>160</b>	<b>-770</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.101</b>	<b>4.987</b>	<b>4.987</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>498.600</b>	<b>-14.605</b>	<b>10.775</b>	<b>38.487</b>	<b>0</b>	<b>7.107</b>	<b>-770</b>	<b>223.406</b>	<b>-6.729</b>	<b>-2.583</b>	<b>27.561</b>	<b>0</b>	<b>6.347</b>	<b>0</b>	<b>290.072</b>	<b>275.194</b>	<b>275.194</b>



## Entwicklung des Eigenkapitals

Werte in Millionen Euro (Mio €), wenn nicht anders angegeben

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Gruppen- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Neu- bewertungs- rücklage	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Minderheitsanteile	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Gruppen- eigenkapital
	Mutterunternehmen						Mutterunternehmen	Anteile anderer Gesellschafter			Gruppen- eigenkapital	
									Kumuliertes übriges Gruppenergebnis			
<b>Stand am 30.6.2010</b>	<b>19.800</b>	<b>5.530</b>	<b>445.617</b>	<b>2.575</b>	<b>63</b>	<b>594</b>	<b>474.179</b>	<b>19.132</b>	<b>-360</b>	<b>-4</b>	<b>18.768</b>	<b>492.947</b>
Gezahlte Dividenden			-12.540				-12.540	-549			-549	-13.089
Änderungen des Konsolidierungskreises								246			246	246
Jahresüberschuss			70.253				70.253	2.669			2.669	72.922
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern				-22.717	80		-22.637		-128		-128	-22.765
Gruppengesamtergebnis			70.253	-22.717	80		47.616	2.669	-128		2.541	50.157
<b>Stand am 30.6.2011</b>	<b>19.800</b>	<b>5.530</b>	<b>503.330</b>	<b>-20.142</b>	<b>143</b>	<b>594</b>	<b>509.255</b>	<b>21.498</b>	<b>-488</b>	<b>-4</b>	<b>21.006</b>	<b>530.261</b>
Gezahlte Dividenden			-15.180				-15.180	-476			-476	-15.656
Änderungen des Konsolidierungskreises			-25.684				-25.684	1.018			1.018	-24.666
Jahresüberschuss			91.644				91.644	2.752			2.752	94.396
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern				18.552	1		18.553		208		208	18.761
Gruppengesamtergebnis			91.644	18.552	1		110.197	2.752	208		2.960	113.157
<b>Stand am 30.6.2012</b>	<b>19.800</b>	<b>5.530</b>	<b>554.110</b>	<b>-1.590</b>	<b>144</b>	<b>594</b>	<b>578.588</b>	<b>24.792</b>	<b>-280</b>	<b>-4</b>	<b>24.508</b>	<b>603.096</b>



## Kapitalflussrechnung

Werte in Tausend Euro (T €), wenn nicht anders angegeben

	Anhang	2011/12	Vorjahr
Jahresüberschuss		94.396	72.922
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		28.364	27.561
Zunahme/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		1.471	1.776
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)		-6.399	1.867
<b>Cash Earnings</b>		<b>117.832</b>	<b>104.126</b>
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		22.776	-213
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-528	-293
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-34.588	-16.649
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.331	14.242
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>(A)</b>	<b>104.161</b>	<b>101.213</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.343	859
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-46.213	-33.661
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0	35
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-2.343	-4.735
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		278	931
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-610	-113
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-9.033	-15.670
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(B)</b>	<b>-56.578</b>	<b>-52.354</b>
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter		-15.656	-13.089
Auszahlungen (-)/Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Tilgung/Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-3.420	2.852
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(C)</b>	<b>-19.076</b>	<b>-10.237</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>28.507</b>	<b>38.622</b>
<b>Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>7.562</b>	<b>-5.393</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		146.899	113.670
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>(D)</b>	<b>182.968</b>	<b>146.899</b>

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Werte in Tausend Euro (T €), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die Kapitalflussrechnung, die entsprechend den Vorschriften des IAS 7 (indirekte Methode) erstellt wurde, erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

### (A) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von den Cash Earnings geprägt. Diese waren mit 117.832 T€ um 13.706 T€ höher als im Vorjahr. Der Anteil der Cash Earnings am Umsatz betrug 11,9 (12,2) %. Aus gestiegenen Forderungen und Vorräten sowie der Zunahme kurzfristiger Rückstellungen resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 13.671 (2.913) T€. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinnahmen von 2.158 (1.686) T€ und Dividendenerträge in Höhe von 7 (5) T€ sowie Zinsausgaben von 3.398 (4.960) T€ enthalten. Für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen sind 0 (769) T€ abgeflossen. Die Zahlungen für Ertragsteuern betragen 33.817 (35.057) T€.

### Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

	2011/12	Vorjahr
Gesamtbetrag aller Kaufpreise	32.002	16.500
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	0	0
Gesamtbetrag der Kaufpreisanteile, die Zahlungsmittel sind	32.002	16.500
Gesamtbetrag der Verkaufspreisanteile, die Zahlungsmittel sind	0	0
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen erworbenen Zahlungsmittel	45	830
Gesamtbetrag aller mit den Unternehmen verkauften Zahlungsmittel	0	0

### (B) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden saldiert 56.578 (52.354) T€ benötigt. Für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden 48.556 (38.396) T€ und für Finanzanlagen 610 (113) T€ ausgezahlt. Einzahlungen erfolgten in Höhe von insgesamt 1.621 (1.825) T€ für Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens. Für den Anteilserwerb von konsolidierten Unternehmen wurden 9.033 (15.670) T€ zahlungswirksam.

### (C) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 19.076 (10.237) T€. Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter betrafen die auf die Aktionäre der KWS SAAT AG entfallende Dividende in Höhe von 15.180 (12.540) T€ sowie Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 476 (549) T€. Außerdem wurden per Saldo Finanzschulden in Höhe von 3.420 (-2.852) T€ getilgt.

### (D) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus den Posten Wertpapiere und Flüssige Mittel zusammen. Von den Beständen des Finanzmittelfonds stammen 55.452 (36.541) T€ von quotall einbezogenen Unternehmen.



## Segmentberichterstattung

Werte in Tausend Euro (T €), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

### Beträge der mit den Unternehmen erworbenen oder verkauften Bestände an anderen Vermögenswerten und Schulden

	2011 / 12		Vorjahr	
	erworben	verkauft	erworben	verkauft
Anlagevermögen	35.498	0	12.214	0
Umlaufvermögen inkl. Abgrenzungsposten (ohne liquide Mittel)	16.150	0	10.120	0
Rückstellungen	5.218	0	42	0
Verbindlichkeiten inkl. Abgrenzungsposten	38.816	0	10.906	0

Erworben wurden jeweils 100 % der brasilianischen Züchtungsgesellschaften DELTA PESQUISA E SEMENTES LDTA., Cambé und SEMILIA GENETICA E MELHORAMENTO LDTA., Curitiba zum 1. Juni 2012 sowie 50 % an der Produktions- und Vertriebsgesellschaft RIBER KWS S.A., Patos de Minas zum 30. Juni 2012. Diese Züchtungs- und Produktionsgesellschaften

erweitern unser Produktportfolio und ermöglichen uns den Einstieg in den brasilianischen Maismarkt. Neben dem erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25.801 T€ waren insbesondere der Kundenstamm, Markennamen sowie weitere immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren.

	2011 / 12
Immaterielle Vermögenswerte	27.436
Sachanlagen	7.873
Finanzanlagen	188
Vorräte	4.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.254
Sonstige Vermögenswerte	2.491
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>51.693</b>
Sonstige Rückstellungen	1.950
Finanzverbindlichkeiten	6.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.755
Latente Steuern	9.529
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>44.034</b>

Aufgrund des saisonalen Geschäfts waren im Berichtsjahr keine wesentlichen Umsätze nach dem Erwerbzeitpunkt zu verzeichnen. Die erworbenen Forderungen wurden zum Zeitwert in Höhe von 6.789 T€ bilanziert.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital erhöhten sich durch den Erwerb um 1.284 T€. Die Rückstellungen enthalten 320 T€ für Verpflichtungen aus einer Earn-out-Klausel.

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung primär nach den Geschäftsfeldern

- Zuckerrüben
- Mais
- Getreide
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT AG in Einbeck konzentriert. Das gesamte Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT AG und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- und Entwicklungskosten sind seit Beginn dieses Geschäftsjahres direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Zuckerrüben, Mais und Getreide enthalten. Im Segment Corporate werden die konzernweiten zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, sodass in den Produktsegmenten verbesserte Vorjahresergebnisse in Höhe von 23.743 T€ bei Zuckerrüben, 1.636 T€ bei Mais und 128 T€ bei Getreide ausgewiesen werden, während das Segment Corporate mit 25.507 T€ belastet wurde. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung in der KWS Gruppe entsprechend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

### Beschreibung der Segmente

#### Zuckerrüben

Im Segment Zuckerrüben wird über die Vermehrungs-, Aufbereitungs- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut hinaus auch über unser Pflanzkartoffelgeschäft berichtet. Unter der Führung der KWS SAAT AG sind 18 (20) ausländische Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und zwei (eine) inländische Tochtergesellschaften in diesem Bereich tätig.

#### Mais

Die KWS MAIS GMBH ist Führungsgesellschaft des Segments Mais. Neben der KWS MAIS GMBH werden die Geschäftsaktivitäten über unverändert eine deutsche und 16 (13) ausländische Gesellschaften der KWS Gruppe abgewickelt. Die Produktions- und Vertriebsaktivitäten dieses Segments betreffen Körner- und Silomais sowie Öl- und Feldsaaten.

#### Getreide

Führungsgesellschaft dieses Segments – im Wesentlichen Produktion und Vertrieb von Hybridroggen, Weizen und Gerste sowie Öl- und Feldsaaten – ist die KWS LOCHOW GMBH, eine 81 %ige Tochtergesellschaft der KWS SAAT AG, mit ihren acht (acht) ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Frankreich, Großbritannien, den USA und Polen.

#### Corporate

Neben den Erlösen unserer landwirtschaftlichen Betriebe und Dienstleistungen für Dritte werden in diesem Segment die Umsätze strategischer Projekte, wie beispielsweise unsere Maisaktivitäten in China, ausgewiesen. Weiterhin trägt das Segment die Kosten aller zentralen Funktionen sowie die Ausgaben für langfristige Forschungsprojekte, die noch keine Marktreife besitzen.

Enthalten sind auch sämtliche nicht den Produktsegmenten direkt oder mittels eines sachgerechten Schlüssels zugeordneten Managementleistungen der KWS SAAT AG wie Holding- und Verwaltungsfunktionen.





## Angaben je Segment

Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden ein-

heitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

	2011/12	Vorjahr	2011/12	Vorjahr	2011/12	Vorjahr
	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
Zuckerrüben	313.692	293.565	264	0	313.428	293.565
Mais	571.765	477.609	290	49	571.475	477.560
Getreide	95.095	79.537	1.840	1.775	93.255	77.762
Corporate	15.998	18.546	7.860	12.058	8.138	6.488
<b>KWS Gruppe</b>	<b>996.550</b>	<b>869.257</b>	<b>10.254</b>	<b>13.882</b>	<b>986.296</b>	<b>855.375</b>

Das Segment Corporate tätigt 49,1 (65,0) % seiner Umsätze mit den anderen Segmenten. Der Anteil am Außenumsatz der Gruppe beträgt 0,8 (0,8) %.

Das Segment Mais ist mit 57,9 (55,8) % bei den Außenumsätzen der größte Umsatzträger, gefolgt von Zuckerrüben mit 31,8 (34,3) % und Getreide mit 9,5 (9,1) %.

In Europa (einschl. Deutschland) werden 62,8 (64,8) % des Gesamtumsatzes erzielt.

### Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

	2011/12	Vorjahr
Deutschland	228.328	210.860
Europa (ohne Deutschland)	390.720	343.376
Amerika	325.633	265.064
Übriges Ausland	41.615	36.075
<b>KWS Gruppe</b>	<b>986.296</b>	<b>855.375</b>

	2011/12	Vorjahr	2011/12	Vorjahr	2011/12	Vorjahr
	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
Zuckerrüben	79.891	65.882	9.345	9.334	-7.323	2.646
Mais	77.764	63.639	8.449	8.441	-10.637	-11.743
Getreide	18.941	14.465	3.489	3.489	650	-372
Corporate	-35.742	-27.349	7.093	6.197	3.713	3.925
<b>KWS Gruppe</b>	<b>140.854</b>	<b>116.637</b>	<b>28.376</b>	<b>27.461</b>	<b>-13.597</b>	<b>-5.544</b>

Als Segmentergebnis wird das Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden mittels sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt.

Die den Segmenten zugewiesenen Abschreibungen in Höhe von 28.376 (27.461) T€ betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In diesem Geschäftsjahr waren keine Goodwill-Abschreibungen in den Segmenten vorzunehmen.

	2011/12	Vorjahr	2011/12	Vorjahr
	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
Zuckerrüben	242.404	217.879	54.437	59.882
Mais	426.729	313.596	157.527	126.721
Getreide	60.796	59.210	14.341	15.675
Corporate	92.241	93.635	74.278	35.751
<b>Segment gesamt</b>	<b>822.170</b>	<b>684.320</b>	<b>300.583</b>	<b>238.029</b>
Sonstiges	270.146	217.644	188.637	133.674
<b>KWS Gruppe</b>	<b>1.092.316</b>	<b>901.964</b>	<b>489.220</b>	<b>371.703</b>

Die anderen nicht zahlungswirksamen Posten betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und bei den Rückstellungen.

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie sämtlichen Forderungen, Sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Liquide Mittel und/oder Wertpapiere des Umlaufvermögens werden den Segmenten nur insoweit zugerechnet, wie aufgrund der Zuordnung von betrieblichen Schulden ein entsprechend erhöhtes betriebliches Vermögen erforderlich ist.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann. Finanzschulden werden nur dann den betrieblichen Schulden zugerechnet, wenn sie die vorhandenen liquiden Mittel übersteigen. Danach nicht zugerechnete Vermögenswerte oder Schulden werden als „Sonstiges“ ausgewiesen.

Investitionen in das langfristige Vermögen erfolgten im Wesentlichen im Segment Mais in Höhe von 77.379 (12.522) T€ und im Segment Zuckerrüben in Höhe von 20.327 (17.755) T€. 68 (14) % der Investitionen erfolgten im Raum Nord- und Südamerika und 19 (46) % in Europa (ohne Deutschland).

### Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten

	2011/12	Vorjahr
Zuckerrüben	20.327	17.755
Mais	77.379	12.522
Getreide	6.987	7.991
Corporate	5.967	10.850
<b>KWS Gruppe</b>	<b>110.660</b>	<b>49.118</b>

### Investitionen in das langfristige Vermögen nach Regionen

	2011/12	Vorjahr
Deutschland	14.793	19.579
Europa (ohne Deutschland)	20.553	22.609
Nord- und Südamerika	74.978	6.796
Übriges Ausland	336	134
<b>KWS Gruppe</b>	<b>110.660</b>	<b>49.118</b>

### Betriebliches Vermögen nach Regionen

	2011/12	Vorjahr
Deutschland	233.428	324.993
Europa (ohne Deutschland)	270.374	208.748
Nord- und Südamerika	297.765	185.240
Übriges Ausland	20.602	15.747
<b>KWS Gruppe</b>	<b>822.169</b>	<b>734.728</b>



# Anhang

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Die KWS Gruppe ist identisch mit dem KWS Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung, sämtliche Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Gruppenabschluss hat befreiende Wirkung für die KWS LOCHOW GMBH, Bergen, und die KWS MAIS GMBH, Einbeck. Folgende Standards und Interpretationen sind bereits veröffentlicht, wurden aber noch nicht angewendet: Änderungen zu IAS 1, 12, 19, 24, 27, 28, 32, 34 und IFRS 1, 7, 9, 10, 11, 12, 13 und das Improvement Project 2009-2011. Soweit es sich um ergänzende Angabepflichten handelt, werden sich keine Auswirkungen auf die Bilanz oder die Gesamtergebnisrechnung ergeben. Mögliche Auswirkungen der übrigen Änderungen werden derzeit geprüft. Es wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung bilanziert.

## Allgemeine Angaben

### Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Abschluss der KWS Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen ihr unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Ferner werden Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital total einbezogen. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

### Konsolidierungsmethoden

Die in den Gruppenabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Für vor dem 1. Juli 2003 getätigte Unternehmenserwerbe von voll- und quotenkonsolidierten Einheiten wurde für die Kapitalkonsolidierung von dem Wahlrecht des IFRS 1 Gebrauch gemacht, das bisher gewählte Konsolidierungsverfahren beizubehalten. Daher wurden die im HGB-Abschluss per 30. Juni 2003 ausgewiesenen

Geschäfts- oder Firmenwerte unverändert mit ihrem Buchwert in die IFRS-Eröffnungsbilanz übernommen. Für Akquisitionen nach dem 30. Juni 2003 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäftswert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst. Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt entsprechend dem Anteil am Kapital der betreffenden Gesellschaften unter Anwendung des IAS 31.

Eine Einbeziehung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und eine Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt immer, wenn eine solche Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe von Bedeutung ist. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Gruppensicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Gruppeninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

### Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen ausländischen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Währungsdifferenzen, die durch Ausleihungen an ausländische Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

### Gliederung der Gesamtergebnisrechnung

In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbare Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden aus Transparenzgründen separat ausgewiesen. Forschungszuschüsse werden nicht von den entsprechenden Kosten abgesetzt, sondern unsaldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert fortgeführt. Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Ab-

schreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis 20 Jahre zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach IAS 36 vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die planmäßige lineare Abschreibung dieser separierten Immateriellen Vermögenswerte erstreckt sich über die individuelle Nutzungsdauer.

### Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Den Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Technischen Anlagen und Maschinen fünf bis 15 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (Value in Use) ermittelt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.



## Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente gelten insbesondere finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Forderungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt werden. Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind. Das gesamte Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert begrenzt. Ausführungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Lagebericht.

Die Bewertung von Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die weiterveräußerbaren Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert, sofern dieser hinreichend bestimmbar ist. Unrealisierte Verluste und Gewinne werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Dauerhafte Wertminderungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen langfristigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbar und werden soweit möglich zum Marktwert bewertet. Ist kein Marktwert ermittelbar, so werden hilfsweise die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen, festverzinslichen Wertpapieren und flüssigen Mitteln wird aufgrund ihrer kurzen Laufzeit und der Anlage in festverzinslichen Strukturen der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zu Marktwerten gemäß IAS 39, und diese können positive oder negative Ausprägungen haben. Dieses betrifft im Wesentlichen zur Zins- und Währungssicherung eingesetzte marktübliche Derivate. Die derivativen Finanzinstrumente werden insbesondere unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und gemäß der anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt und sind einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

Für die Folgebewertung ist die Zuordnung der Finanzinstrumente in eine der folgenden in IAS 39 definierten Kategorien ausschlaggebend:

### Ausleihungen und Forderungen

In dieser Kategorie werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Ausleihungen und Flüssige Mittel inklusive festverzinslicher kurzfristiger Wertpapiere erfasst. Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehen werden zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen. Die anderen dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerte werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden abgezinst. Erforderliche Wertminderungen orientieren sich am erwarteten Ausfallrisiko und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie beglichen oder uneinbringlich werden. Sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei fehlender Werthaltigkeit ausgebucht.

### Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert zu bewerten

Dieser Kategorie sind zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere („held for trading“) zuzuordnen, die mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Auch derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie sind in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Die Ausbuchung von Wertpapieren erfolgt nach der Veräußerung am Erfüllungstag.

### Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar

Diese Kategorie umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugeordnet wurden. Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbar („available for sale“) kategorisiert, es sei denn, es wird aufgrund einer expliziten Zweckbestimmung eine andere Kategorisierung notwendig. Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Anteile an (nicht konsolidierten) verbundenen Unternehmen, sowie gehaltene Aktien an börsennotierten Unternehmen fallen ebenfalls in diese Kategorie. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente dieser Kategorie in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Erst zum Zeitpunkt der Veräußerung erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung der realisierten Gewinne bzw. Verluste. Liegen am Bilanzstichtag objektive Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vor, ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorzunehmen. Spätere Wertaufholungen erfolgen ergebnisneutral.

### Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten

#### Anschaffungskosten zu bewerten

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

### Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert zu bewerten

In diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Von dieser Regelung ausgeschlossen sind Derivate, die in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind.

Wertpapiere werden generell als zur Veräußerung verfügbar eingestuft, weshalb zu bilanzierende Änderungen der beizulegenden Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst

werden. Im Fall der Klassifizierung von Wertpapieren als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte direkt in das Periodenergebnis einbezogen.

### Derivate

Bei den Derivaten können aufgrund der Voraussetzungen von IAS 39 keine Sicherungsbeziehungen hergestellt werden. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum jeweiligen Marktwert. Die Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

### Vorräte und biologische Vermögenswerte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit den erwarteten Verkaufserlösen, vermindert um bis zum Veräußerungszeitpunkt noch anfallende Aufwendungen, bewertet. Basis des angewandten Bewertungsverfahrens sind brancheneinheitliche Wertetafeln.

### Steuerabgrenzungsposten

Steuerabgrenzungen werden auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz und auf Verlustvorträge berechnet und unsaldiert ausgewiesen. Die Berechnung der latenten Steuern wurde gemäß IAS 12 unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze gemäß IAS 19 nach dem Barwertverfahren bewertet. Gewinne und Verluste aus ungeplanten Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bleiben innerhalb eines Korridors von 10% des Anwartschaftsbarwerts unberücksichtigt. Erst bei Über- oder Unterschreitung werden diese Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restdienstzeit erfolgswirksam verteilt und in der Rückstellung erfasst.

### Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Ihre Bemessung erfolgt je nach Sachverhalt mit dem wahrscheinlichsten Wert oder dem Erwartungswert.



### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist, bzw. aus Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie sogenannten qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

### Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Abschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzungen und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere:

- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bestimmung des Nettoveräußerungspreises des Vorratsvermögens
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen
- Auswahl von Parametern für die modellgestützte Bewertung von Derivaten
- Bestimmung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie Bestimmung der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen

### Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

#### Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT AG

	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
	30.6.2012			Vorjahr		
Vollkonsolidiert	13	43	56	12	41	53
Quotenkonsolidiert	0	7	7	0	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>50</b>	<b>63</b>	<b>12</b>	<b>48</b>	<b>60</b>

Die Gesellschaften sind unter Textziffer (31) dargestellt.

Zum 1. Oktober 2011 wurde die BETASEED GMBH, Frankfurt, gegründet. Ferner haben die neu gegründeten KWS SEMENTES BRASIL PARTICIPACOES LDТА., São Paulo/Brasilien, und KWS BRASIL PARTICIPACOES LDТА., São Paulo/Brasilien, zum 1. Juni 2012 die DELTA PESQUISA E SEMENTES LDТА., Cambé/Brasilien, sowie die SEMILIA GENETICA E MELHORAMENTO LDТА., Curitiba/Brasilien, zu jeweils 100% erworben. Der Erwerb von 50% an der ebenfalls vollkonsolidierten RIBER KWS S.A., Patos de Minas/Brasilien, erfolgte zum 30. Juni 2012.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 56 Gesellschaften voll- und sieben quotenkonsolidiert.

Die Vermögens- und Ertragslage der sieben (sieben) quotenkonsolidierten Gesellschaften stellt sich wie folgt dar:

	2011/12	Vorjahr
	Quotenkonsolidierte Gesellschaften	
Langfristiges Vermögen	36.997	31.812
Kurzfristiges Vermögen	139.434	109.417
<b>Summe Aktiva</b>	<b>176.431</b>	<b>141.229</b>
Eigenkapital	99.557	78.066
Langfristiges Fremdkapital	824	881
Kurzfristiges Fremdkapital	76.050	62.282
<b>Summe Passiva</b>	<b>176.431</b>	<b>141.229</b>
<b>Erträge</b>	<b>238.494</b>	<b>195.689</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>217.857</b>	<b>176.930</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>20.637</b>	<b>18.759</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

Werte in Tausend Euro (T €), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2011/2012 sind in dem Anlagespiegel dargestellt. Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen 111.549 (49.262)T€, davon resultieren 61.142T€ im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der brasilianischen Maisaktivitäten. Die wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen sind im Lagebericht erläutert. Die Abschreibungen betragen 28.376 (27.561)T€.

### (2) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Zugänge in Höhe von 55.618 (15.036)T€, von denen 53.275 (10.301)T€ durch die Änderung des Konsolidierungskreises entstanden sind, umfassen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten sowie zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 5.076 (5.830)T€ und sind entsprechend der betrieblichen Verwendung der immateriellen Vermögenswerte in den jeweiligen Funktionskosten sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen im Wesentlichen die brasilianischen Gesellschaften RIBER KWS S.A. in Höhe von 21.686 (0)T€, SEMILIA GENETICA E MELHORAMENTO LDТА. in Höhe von 2.471 (0)T€ und DELTA PESQUISA E SEMENTES LDТА. in Höhe von 1.644 (0)T€ sowie AGRELIANT GENETICS LLC. in Höhe von 17.973 (16.619)T€ im Segment Mais, im Segment Getreide die Gesellschaft KWS UK LTD. in Höhe von 1.693 (1.693)T€ und im Segment Zuckerrüben die KWS POTATO B.V. mit 2.150 (2.150)T€.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies grundsätzlich die rechtlichen Einheiten mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Kartoffel, der im Ganzen die zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Einheit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus

Nettoveräußerungswert und Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Einheit ermittelt. Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde grundsätzlich auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die einen Zeitraum von vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Für die europäischen wie auch die amerikanischen Märkte stellen Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselannahmen der Unternehmensplanung dar. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven berücksichtigt.

Der Ermittlung der Barwerte wurde ein Eigenkapitalzins von einheitlich 5,4 (6,4) % zugrunde gelegt. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt. Die Werthaltigkeit der in der Gruppenbilanz enthaltenen und auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte wurde nachgewiesen.

### (3) Sachanlagen

Die Investitionen betragen 55.042 (34.082)T€ und die Abschreibungen 23.300 (21.631)T€. Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen resultieren 7.588 (442)T€ aus der Änderung des Konsolidierungskreises. Die wesentlichen Investitionen sind im Lagebericht erläutert.

### (4) Finanzanlagen

In diesem Posten werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten von insgesamt 948 (768)T€ ausgewiesen, da ein Marktwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Börsennotierte Anteile sind mit ihrem Marktwert in Höhe von 162 (144)T€ bewertet. Enthalten sind auch verzinsliche Hausbaudarlehen an Mitarbeiter sowie sonstige verzinsliche Darlehen in Höhe von 172 (396)T€. Zusätzlich wird hier der Saldo aus der Verrechnung von Rückdeckungsansprüchen und den entsprechenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.099 (2.794)T€ ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 0 (100)T€ und betreffen die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.



#### (5) Langfristige Steuerforderungen

Der Ausweis betrifft den Barwert des Körperschaftsteuer Guthabens, das letztmalig auf den 31. Dezember 2006 festgestellt wurde und seit dem 30. September 2008 in zehn gleichen Jahresraten zur Auszahlung kommt. Infolge einer steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 wurde dieses Guthaben um 1.955 T€ erhöht und entsprechend als periodenfremder Steuerertrag erfasst.

#### (6) Aktive latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden die aktiven latenten Steuern aus den Abweichungen der einzelnen Bilanzposten zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie aufgrund von Verlustvorträgen ermittelt. Sie werden unsaldiert ausgewiesen und betragen insgesamt 25.970 (29.147) T€. Davon sind 3.197 (2.287) T€ für die zukünftige Nutzung von Verlustvorträgen aktiviert worden.

#### (7) Vorräte und biologische Vermögenswerte

	30.6.2012	Vorjahr
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.761	15.091
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	37.043	33.223
Unfertige biologische Vermögenswerte	14.313	10.293
Fertige Erzeugnisse und Waren	71.577	70.391
	<b>139.694</b>	<b>128.998</b>

#### Wertminderungen und Überfälligkeiten der Forderungen

30.6.2012	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert und nicht überfällig
			1-90 Tage	91-180 Tage	181-360 Tage	>360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.422	276.231	17.686	5.678	2.584	1.135	3.890
Sonstige Forderungen	19.254	18.908	2	0	0	0	343
	<b>328.676</b>	<b>295.139</b>	<b>17.688</b>	<b>5.678</b>	<b>2.584</b>	<b>1.135</b>	<b>4.233</b>
<b>Vorjahr</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.209	234.532	18.669	5.745	2.824	3.095	1.868
Sonstige Forderungen	15.747	15.392	10	0	0	0	343
	<b>283.956</b>	<b>249.924</b>	<b>18.679</b>	<b>5.745</b>	<b>2.824</b>	<b>3.095</b>	<b>2.211</b>

Der Vorratsbestand erhöhte sich um 10.696 T€ = +8,3%, dabei sind Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 51.336 (55.204) T€ berücksichtigt. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die aufstehende Ernte. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die gesamte Anbaufläche von 4.410 (4.456) ha wurden ergebniswirksam erfasste öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.749 (1.575) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

#### (8) Kurzfristige Forderungen

	30.6.2012	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.422	268.209
Kurzfristige Steuerforderungen	25.957	14.322
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.993	19.173
	<b>359.372</b>	<b>301.704</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 309.422 T€ nach 268.209 T€ im Vorjahr, was einem Anstieg von 15,4% entspricht. Davon sind 2.137 (1.294) T€ Forderungen gegen verbundene Unternehmen. In der Po-

sition „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ist neben den sonstigen Forderungen in Höhe von 19.254 (15.747) T€ auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit 4.739 (3.426) T€ enthalten. Die bereits überfälligen und teilweise wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 2.219 (1.478) T€.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Im Wesentlichen sind für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mögliche Ausfallrisiken durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

	1.7.	Zugang	Abgang	Auflösung	30.6.
2011/12	33.017	12.780	4.204	12.495	29.098
2010/11	30.004	8.721	2.456	3.252	33.017

Von den Forderungen haben 79 (1.374) T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### (9) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren in Höhe von 40.399 (36.621) T€ handelt es sich im Wesentlichen um kurz laufende Schuldverschreibungen und Fondsanteile.

#### (10) Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln in Höhe von 142.569 (110.278) T€ sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist gemeinsam mit der Veränderung der Wertpapiere in der Kapitalflussrechnung erläutert.

#### (11) Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte gezeichnete Kapital der KWS SAAT AG beträgt unverändert 19.800.000,00 €. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 6.600.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Das Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) hat sich von 530.261 T€ um 72.835 T€ auf 603.096 T€ erhöht. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

#### (12) Langfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren, und die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erstrecken sich bis ins Jahr 2017.

	30.6.2012	Vorjahr
Langfristige Rückstellungen	92.287	63.028
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23.033	19.421
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.914	2.308
Latente Steuerverbindlichkeiten	36.043	24.657
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.207	9.311
	<b>161.484</b>	<b>118.725</b>

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter in Höhe von 3,00 (3,00)% und der Pensionen von 2,00 (2,00)% ausgegangen.

Der Rechnungszins betrug 5,10% nach 5,13% im Vorjahr.

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und -leistungen oder aus der Anpassung von Annahmen sind nicht angefallen. Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 8.599 (7.570) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsrückstellungen mit den entsprechenden Aktiva saldiert ausgewiesen. Für ausländische Pensionszusagen wurden Pensionsfonds entsprechend dotiert.

Langfristige Rückstellungen	1.7.2011	Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	30.6.2012
Pensionsrückstellungen	57.049	-3.234	4.266	869	0	57.212
Übrige Rückstellungen	5.979	1.867	29.523	2.288	6	35.075
	<b>63.028</b>	<b>-1.367</b>	<b>33.789</b>	<b>3.157</b>	<b>6</b>	<b>92.287</b>



Die Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur im Konzernabschluss gezeigten Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

	2011 / 12	Vorjahr
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres	80.069	83.740
Aufwand für hinzuerworbene Versorgungsansprüche	916	1.371
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	4.842	4.435
Änderungen von Konsolidierungskreis und Währung	718	-1.813
Änderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	15.571	-3.286
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	1	344
Pensionszahlungen	4.826	4.722
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres	97.291	80.069
Barwert des Planvermögens	-18.031	-16.286
Aktivischer Ausweis Planvermögen	3.099	2.794
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-25.147	-9.528
<b>Pensionsrückstellung am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>57.212</b>	<b>57.049</b>

Das Planvermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2011 / 12	Vorjahr
Barwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	16.286	16.721
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	1.162	948
Änderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	214	815
Rentenzahlungen aus externen Versorgungsträgern	-943	-869
Währungsdifferenz aus ausländischen Planvermögen	1.312	-1.329
<b>Barwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>18.031</b>	<b>16.286</b>

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen stellen sich im Zeitablauf wie folgt dar:

	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2010	30.6.2009	30.6.2008
Anwartschaftsbarwerte am 30.6.	97.291	80.069	83.740	71.100	68.372
Planvermögen am 30.6.	18.031	16.286	16.721	12.948	13.577
<b>Unterdeckung (+)/Überdeckung (-)</b>	<b>79.260</b>	<b>63.783</b>	<b>67.019</b>	<b>58.152</b>	<b>54.795</b>
Erfahrungsbedingte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen	2.538	91	990	201	1.042
Erfahrungsbedingte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Planvermögen	-832	-229	161	-1.551	-1.028

Die Zusammensetzung des Pensionsaufwands für die leistungsorientierten Versorgungszusagen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2011 / 12	Vorjahr
Aufwand für hinzuerworbene Versorgungsansprüche	916	1.371
Zinsaufwand	4.842	4.435
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	197	461
Erwarteter Ertrag aus den Planvermögen	-1.161	-948
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>4.794</b>	<b>5.319</b>

Der Pensionsaufwand ist mit Ausnahme der im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen und den erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen in den Funktionskosten enthalten.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für die KWS SAAT AG und die deutschen Tochtergesellschaften werden die späteren Versorgungsleistungen über eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse mit beitragsorientierten Leistungszusagen erbracht (Defined Contribution Plan). Der Aufwand für Beiträge in dieses Versorgungswerk betrug 977 (769) T€.

Die Rendite und der Ertrag des Planvermögens sind abhängig von der Rückdeckungsversicherung, die einen Garantiezins in Höhe von 2,25% ausweist. Für das Folgejahr werden Erträge in Höhe von 506 (516) T€ erwartet.

Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Plan-

vermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 3.514 (4.165) T€ entspricht (Defined Contribution Plan).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 21.228 (19.421) T€ enthalten. Diese haben eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2017.

Gemäß IAS 12 werden die passiven latenten Steuern aus den Abweichungen der einzelnen Bilanzposten zwischen IFRS- und Steuerbilanz ermittelt. Sie werden unsaldiert ausgewiesen und betragen insgesamt 36.043 (24.657) T€. Die Zusammensetzung der latenten Steuerverbindlichkeiten ist unter (22) Steuern vom Einkommen und Ertrag näher erläutert.

### (13) Kurzfristiges Fremdkapital

	30.6.2012	Vorjahr
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>133.984</b>	<b>107.396</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.771	13.673
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	271	275
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29.077	257
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>52.119</b>	<b>14.205</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	8
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.073	69.341
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>74.073</b>	<b>69.349</b>
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>24.053</b>	<b>25.513</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>43.507</b>	<b>36.515</b>
	<b>327.736</b>	<b>252.978</b>



Kurzfristige Rückstellungen	Konsolidierungskreis, Währung					30.6.2012
	1.7.2011	Zugang	Verbrauch	Auflösung		
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	79.119	95.232	82.012	5.075		99.047
Verpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften	8.580	11.615	3.061	4.048		13.221
Übrige Verpflichtungen	19.697	17.038	16.113	371		21.716
	<b>107.396</b>	<b>123.885</b>	<b>101.186</b>	<b>9.494</b>		<b>133.984</b>

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 24.053 (25.513)T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

#### (14) Derivative Instrumente

	30.6.2012			30.6.2011		
	Nominalvolumen	Buchwerte	Marktwerte	Nominalvolumen	Buchwerte	Marktwerte
Währungssicherungen	42.214	493	493	54.593	60	60
Zinssicherungen	42.200	36	36	42.800	85	85
Rohstoffsicherungen	10.793	0	0	7.233	0	0
	<b>95.207</b>	<b>529</b>	<b>529</b>	<b>104.626</b>	<b>145</b>	<b>145</b>

Von den Währungssicherungsgeschäften haben 112T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den Zinsderivaten haben Sicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von 21.200T€ eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren sowie in einem Nominalwert von 15.000T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Rohstoffsicherungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### (15) Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

	2011 / 12	Vorjahr
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	102	-69
Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert zu bewerten	68	-17
Ausleihungen und Forderungen	1.190	-4.311
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	-7.189	-4.546
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert zu bewerten	-4.608	4.352

Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten sind Erträge sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzanlagen enthalten. Das Nettoergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert zu bewerten und Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert zu bewerten beinhaltet überwiegend Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten besteht überwiegend aus Zinsaufwand.

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, belaufen sich auf 2.096 (1.719)T€. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen 7.189 (4.546)T€.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität der Währungsänderung ermittelt. Der US-Dollar ist nach dem EURO die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Geschäftsjahr lag bei 1,34 USD/EUR. Ein um 10% schwächerer US-Dollar würde zu einem Wertverlust der Finanzinstrumente von 7,5% führen. Ein um 10% stärkerer US-Dollar hätte einen Wertzuwachs der Finanzinstrumente von 7,5% zur Folge. Das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital würden sich entsprechend verändern.

Zur Bestimmung des Zinsrisikos wurde die Sensitivität der Zinsänderung ermittelt. Im Geschäftsjahr lag der durchschnittliche Zinssatz bei 0,93%. Ein Anstieg des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde zu einem Min-

derertrag von 0,4Mio.€ im Zinsergebnis führen; das Eigenkapital würde sich um -0,3Mio.€ verändern. Eine Senkung des Zinses auf null Prozentpunkte würde zu einem Mehrertrag von 0,6Mio.€ führen. Das Eigenkapital würde sich bei einer solchen Zinsänderung entsprechend um +0,4Mio.€ verändern.

Zur Bestimmung des Rohstoffrisikos wurde die Sensitivität der Rohstoffpreisänderung ermittelt. Ein Anstieg der Rohstoffpreise um 10% würde zu einem Mehraufwand in den Herstellkosten von rund 1,1 Mio.€ führen; eine Senkung zu einem Minderaufwand von rund 1,1 Mio.€.

Zu möglichen Risiken aus Vereinbarungen zu Finanzrelationen wird im Lagebericht Stellung genommen.

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

30.6.2012 Finanzielle Vermögenswerte	Fair Values	Finanzinstrumente			Gesamtbuchwert
		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert zu bewerten	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	
Finanzanlagen	1.938	0	0	1.938	1.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.422	309.422	0	0	309.422
Wertpapiere	40.399	40.399	0	0	40.399
Flüssige Mittel	142.569	142.569	0	0	142.569
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.993	22.841	1.152	0	23.993
davon derivative Finanzinstrumente	(1.152)	(0)	(1.152)	(0)	(1.152)
<b>Summe</b>	<b>518.321</b>	<b>515.231</b>	<b>1.152</b>	<b>1.938</b>	<b>518.321</b>

30.6.2012 Finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Values	Finanzinstrumente			Gesamtbuchwert
		Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert zu bewerten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23.033	23.033	0		23.033
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.914	1.914	0		1.914
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.207	8.207	0		8.207
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	52.119	52.119	0		52.119
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.073	74.073	0		74.073
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	43.507	42.884	623		43.507
davon derivative Finanzinstrumente	(623)	(0)	(623)		(623)
<b>Summe</b>	<b>202.853</b>	<b>202.230</b>	<b>623</b>		<b>202.853</b>



		Ausleihungen und Forderungen	Finanzielle Vermögens- werte zum Zeitwert zu bewerten	Finanzielle Vermögens- werte zur Veräußerung verfügbar	Gesamt- buchwert
<b>Finanzinstrumente</b>					
Vorjahr Finanzielle Vermögenswerte	Fair Values	Buchwerte			
Finanzanlagen	1.308	0	0	1.308	1.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.209	268.209	0	0	268.209
Wertpapiere	36.621	36.621	0	0	36.621
Flüssige Mittel	110.278	110.278	0	0	110.278
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19.173	17.908	1.265	0	19.173
davon derivative Finanzinstrumente	(1.265)	(0)	(1.265)	(0)	(1.265)
<b>Summe</b>	<b>435.589</b>	<b>433.016</b>	<b>1.265</b>	<b>1.308</b>	<b>435.589</b>

		Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten	Finanzielle Verbindlich- keiten zum Zeitwert zu bewerten	Gesamt- buchwert
<b>Finanzinstrumente</b>				
Vorjahr Finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Values	Buchwerte		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19.421	19.421	0	19.421
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.308	2.308	0	2.308
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9.311	9.311	0	9.311
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14.205	14.205	0	14.205
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.349	69.349	0	69.349
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36.515	35.395	1.120	36.515
davon derivative Finanzinstrumente	(1.120)	(0)	(1.120)	(1.120)
<b>Summe</b>	<b>151.109</b>	<b>149.989</b>	<b>1.120</b>	<b>151.109</b>

Keines der ausgewiesenen Finanzinstrumente wird bis zur Endfälligkeit gehalten.

Zum 30. Juni 2012 sind Wertpapiere in Höhe von 40.399T€ der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzurechnen. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (1.152T€) und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (623T€) entsprechen der Bewertung von Stufe 2. Finanzinstrumente der Stufe 3 liegen nicht vor.

#### (16) Eventualverbindlichkeiten

Neben der gesetzlichen Subsidiärhaftung als Arbeitgeber für mittelbare Pensionsverpflichtungen bestehen im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Eventualverbindlichkeiten.

#### (17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen betragen 8.283 (7.042)T€.

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	30.6.2012	Vorjahr
Innerhalb eines Jahres	9.329	8.456
Zwischen 1 und 5 Jahren	12.849	7.913
Nach 5 Jahren	3.628	2.446
	<b>25.806</b>	<b>18.815</b>

Bei den Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Fullservice-Vereinbarungen für EDV und Fuhrpark, die auch Serviceleistungen beinhalten, für die im Berichtsjahr insgesamt 2.858 (2.737)T€ zu zahlen waren. Die wesentlichen Pachtverpflichtungen betreffen landwirtschaftliche Nutzflächen.





## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Tausend Euro (T€), wenn nicht anders angegeben; Vorjahreswerte in Klammern

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

	Mio. €	% der Umsatzerlöse	Mio. €	% der Umsatzerlöse
	2011/12		Vorjahr	
Umsatzerlöse	986,3	100,0	855,4	100,0
Herstellungskosten	521,3	52,9	433,4	50,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>465,0</b>	<b>47,1</b>	<b>422,0</b>	<b>49,3</b>
Vertriebskosten	161,4	16,4	138,5	16,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	126,6	12,8	113,5	13,3
Allgemeine Verwaltungskosten	59,5	6,0	60,0	7,0
Sonstige betriebliche Erträge	62,6	6,4	43,7	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39,2	4,0	37,1	4,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>140,9</b>	<b>14,3</b>	<b>116,6</b>	<b>13,6</b>
Finanzergebnis	-5,2	-0,5	-7,0	-0,8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>135,7</b>	<b>13,8</b>	<b>109,6</b>	<b>12,8</b>
Steuern	41,3	4,2	36,7	4,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>94,4</b>	<b>9,6</b>	<b>72,9</b>	<b>8,5</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	2,8	0,3	2,6	0,3
<b>Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>91,6</b>	<b>9,3</b>	<b>70,3</b>	<b>8,2</b>

### (18) Umsatzerlöse

Nach Produktgruppen	2011/12	Vorjahr
Umsatzerlöse zertifiziertes Saatgut	908.990	785.154
Umsatzerlöse Lizenzen	41.217	38.198
Umsatzerlöse Basissaatgut	13.247	13.225
Umsatzerlöse Züchtungsdienstleistung	4.935	4.404
Sonstige Umsatzerlöse	17.907	14.394
	<b>986.296</b>	<b>855.375</b>

### Nach Regionen

Inland	228.328	210.860
Europa	390.720	343.375
Amerika	325.633	265.064
Sonstige Länder	41.615	36.076
	<b>986.296</b>	<b>855.375</b>

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen finden sich in der Segmentberichterstattung.

Erlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Dabei werden auch Rabatte und Preisnachlässe berücksichtigt.

Die **Herstellungskosten** steigen um 87.978 T€ auf 521.343 T€ und betragen 52,9 (50,7) % der Umsatzerlöse. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 301.209 (232.605) T€.

Insgesamt waren 3.867 (8.048) T€ weniger Wertberichtigungen auf Vorräte erforderlich. Dabei wurde das Segmentergebnis Zuckerrüben in Höhe von 7.973 (968) T€ entlastet, während zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 2.666 (-6.315) T€ im Segment Mais, 368 (-810) T€ bei Getreide sowie 1.072 (45) T€ bei Corporate erforderlich waren.

Der Anstieg der **Vertriebskosten** um 22.854 T€ auf 161.355 T€ ist auf die intensivierte Marktbearbeitung und Diversifikation der Absatzkanäle zurückzuführen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 16,4 % nach 16,2 %.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam, das waren im Berichtsjahr 126.571 T€ nach 113.539 T€ im Vorjahr. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** sinken um 503 T€ auf 59.494 T€, so dass sie 6,0 % nach 7,0 % des Umsatzes betragen.

### (19) Sonstige betriebliche Erträge

	2011/12	Vorjahr
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	576	494
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.489	10.103
Kursrerträge und Erträge aus Kurssicherungen	15.560	6.228
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	12.495	3.252
Zuschüsse	5.201	5.278
Periodenfremde Erträge	5.841	3.286
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	380	234
Übrige betriebliche Erträge	13.095	14.880
	<b>62.637</b>	<b>43.755</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge beruht im Wesentlichen auf Erträgen aus Kurssicherungen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

### (20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011/12	Vorjahr
Kosten der Rechtsform	1.112	981
Wertberichtigungen auf Forderungen	12.780	8.721
Forderungsausfälle	87	908
Aufwand für Kurssicherung und Kursverluste	13.021	10.950
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	48	201
Periodenfremde Aufwendungen	1.539	277
Aufwand aus Neubewertung immaterieller Vermögenswerte	0	5.862
Übrige Aufwendungen	10.729	9.191
	<b>39.316</b>	<b>37.091</b>

Im Berichtsjahr sind Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 6.722 (5.742) T€ im Segment Mais, 5.647 (2.816) T€ im Segment Zuckerrüben, 411 (139) T€ im Segment Getreide und 0 (24) T€ im Segment Corporate aufwandswirksam geworden.

### (21) Finanzergebnis

	2011/12	Vorjahr
Zinserträge	2.165	1.693
Zinsaufwendungen	3.398	4.960
Erträge aus Wertpapieren	1	0
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	95	26
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	3.681	3.487
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	173	135
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	157	16
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-5.148</b>	<b>-6.879</b>
Erträge aus Beteiligungen	7	5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	100
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>7</b>	<b>-95</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.141</b>	<b>-6.974</b>

Das **Finanzergebnis** steigt insgesamt um 1.833 T€ auf -5.141 T€. Das **Zinsergebnis** beträgt -5.148 T€ nach -6.879 T€ im Vorjahr, während sich das **Beteiligungsergebnis** um 102 T€ auf 7 T€ erhöhte. Die Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen umfassen die Zinsaufwendungen (Aufzinsung) sowie die Planerträge.



## (22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/12	Vorjahr
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer Deutschland	17.010	17.875
Ertragsteuern Ausland	16.248	20.811
<b>Laufender Aufwand für Ertragsteuern</b>	<b>33.258</b>	<b>38.686</b>
davon periodenfremd	(631)	(-557)
Latente Steuern Deutschland	-1.387	-426
Latente Steuern Ausland	9.446	-1.519
Latenter Steuerertrag/-aufwand	8.059	-1.945
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>41.317</b>	<b>36.741</b>

In Deutschland unterliegt KWS bereinigt um periodenfremde Steuern einer durchschnittlichen Steuerlast von 29,1%. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0)% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von unverändert 5,5% erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine kommunale Gewerbeertragsteuer

Latente Steuern ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

	2011/12			Vorjahr		
	2011/12	Vorjahr	Veränd.	2011/12	Vorjahr	Veränd.
	<b>Aktive latente Steuer</b>			<b>Passive latente Steuer</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	5	3	2	16.211	7.532	8.679
Sachanlagen	148	114	34	13.973	13.089	884
Finanzanlagen	167	3.767	-3.600	972	0	972
Vorräte	9.618	9.607	11	177	231	-54
Kurzfristige Vermögenswerte	3.983	5.774	-1.791	3.366	2.543	823
Langfristiges Fremdkapital	3.916	1.124	2.792	1.300	1.181	119
Kurzfristiges Fremdkapital	4.432	5.787	-1.355	38	77	-39
Verlustvortrag	3.197	2.287	910	0	0	0
Übrige Konsolidierungsvorgänge	504	684	-180	6	4	2
<b>Abgegrenzte latente Steuern</b>	<b>25.970</b>	<b>29.147</b>	<b>-3.177</b>	<b>36.043</b>	<b>24.657</b>	<b>11.386</b>

zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 13,3 (13,3)%, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,1 (29,1)% ergibt.

Das Ende 2006 beschlossene „Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ (SEStEG) hatte die Realisierung des Körperschaftsteuerguthabens zum 31.12.2006 bewirkt. Die Auszahlung erfolgt in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017. Die deutschen Gruppengesellschaften haben diese Ansprüche zum 30. Juni 2012 mit ihrem Barwert in Höhe von insgesamt 7.311 (5.866) T€ aktiviert. Im Berichtsjahr konnten 905 (901) T€ ergebnisneutral vereinnahmt werden.

In- und ausländische Dividenden sind nach deutschen Steuergesetzen zu 95% von Ertragsteuern befreit.

Der von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Sätzen versteuert.

Bei den deutschen Gruppengesellschaften wurden die latenten Steuern mit 29,1 (29,1)% berechnet. Bei ausländischen Gruppengesellschaften werden die latenten Steuern mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen ermittelt.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern in Höhe von -6.503 (-4.873) T€ erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, die im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung resultieren. Von den passiven latenten Steuern betreffen 9.529 T€ unsere brasilianischen Aktivitäten. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.026 (1.185) T€ gelten als nicht nutzbar, sodass darauf keine entsprechenden latenten Steuern aktiviert wurden. Dabei wurde grundsätzlich auf die erwarteten steuerpflichtigen Gewinne abgestellt, die sich aus den jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die einen Zeitraum von vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, ergeben. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand auf den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand gezeigt. Die Berechnung unterstellt einen erwarteten Steueraufwand unter Anwendung der deutschen Steuersätze auf das Vorsteuerergebnis der gesamten Gruppe:

	2011/12	Vorjahr
Ergebnis vor Ertragsteuern	135.713	109.662
Erwarteter Ertragsteueraufwand*	39.492	31.912
Abweichende ausländische Steuerbelastung	693	2.764
<b>Steueranteil für:</b>		
steuerfreie Erträge	-116	-229
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.218	2.851
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-44	-19
Steuergutschriften	-703	-255
Periodenfremde Steuern	631	-557
Sonstige Steuern	146	274
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	41.317	36.741
Effektiver Steuersatz	30,4%	33,5%

\*Steuersatz in Deutschland: 29,1 (29,1)%

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

## (23) Personalaufwand/Mitarbeiter

	2011/12	Vorjahr
Entgelte	145.644	131.193
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	36.844	33.780
	<b>182.488</b>	<b>164.973</b>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 17.515 T€ auf 182.488 T€. Das bedeutet einen Anstieg um 10,6%. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende, Praktikanten und Trainees) um 291 auf 3.851 erhöht, das entspricht +8,2%.

Die Entgelte erhöhten sich um 11,0% auf 145.644 T€. Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden um 3.064 T€ höher als im Vorjahr ausgewiesen. Für beitragsorientierte Versorgungspläne einschließlich staatlicher Rentenversicherung wurden im Berichtsjahr 11.161 (10.094) T€ aufwandswirksam.

Mitarbeiter*	2011/12	Vorjahr
Deutschland	1.589	1.481
Europa (ohne Deutschland)	1.061	982
Amerika	1.106	1.020
Sonstige Länder	95	77
<b>Gesamt</b>	<b>3.851</b>	<b>3.560</b>

\* Jahresdurchschnitt

In den obigen Mitarbeiterzahlen sind 668 (634) Personen quotal einbezogen. Es handelt sich um 1.339 (1.269) Mitarbeiter von sieben quotal in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen. Bei vollständiger Einbeziehung dieser Personen beträgt die Mitarbeiterzahl in der KWS Gruppe 4.522 (4.195). Die ausgewiesene Anzahl der Mitarbeiter ist von Saisonarbeitskräften stark beeinflusst.



#### (24) Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 21.474 T€ auf 94.396 T€. Damit beträgt die Umsatzrendite 9,6% nach 8,5% im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 91.644 T€ und damit 13,89 (10,64)€ für jede der 6.600.000 Stückaktien. Die langfristige Kapitalausstattung der KWS berücksichtigt die Interessen von Anteilseignern, Mitarbeitern und übrigen Stakeholdern entsprechend der Unternehmensstrategie. Die Ausschüttung orientiert sich daher an der Ertragskraft der KWS Gruppe, um auch langfristig eine angemessene Eigenfinanzierung des weiteren Geschäftsaufbaus zu gewährleisten. Die Eigenkapitalquote beträgt 55,2% nach 58,8% im Vorjahr.

#### (25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT AG

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste und eine variable Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 509 (438) T€ ohne Umsatzsteuer. Von den Gesamtbezügen sind 231 (160) T€ erfolgsabhängig.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 belaufen sich auf 3.054 (2.963) T€. In den auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezügen in Höhe von 2.058 (1.969) T€ sind Entgelte für die Wahrnehmung der Aufgaben in Tochtergesellschaften in Höhe von 38 (29) T€ enthalten. In den festen Bezügen sind neben den zugesagten Gehältern auch die von der KWS SAAT AG gewährten Sachbezüge enthalten.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.052 (1.055) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2012 auf 1.394 (1.726) T€.

#### (26) Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (Stand 31. August 2012)

Dr. Arend Oetker besitzt mittelbar insgesamt 1.650.010, und Dr. Andreas J. Büchting besitzt 108.030 Stückaktien der KWS SAAT AG. Die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt sind im Besitz von 1.758.095 Stückaktien der KWS SAAT AG.

Der Vorstand ist im Besitz von 10.677 Stückaktien der KWS SAAT AG.

#### (27) Abschlussprüfung

Am 14. Dezember 2011 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT AG die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr 2011/2012 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB	2011/12
a) Für Abschlussprüfung	678
b) Für andere Bestätigungsleistungen	18
c) Für Steuerberatungsleistungen	0
d) Für sonstige Leistungen	9
<b>Gesamthonorar</b>	<b>705</b>

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 wird mit Honoraraufwendungen (ohne Abschlussprüfung) von bis zu 50 T€ gerechnet.

#### (28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT AG abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter [www.kws.de](http://www.kws.de) zugänglich gemacht.

#### (29) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind aus Sicht der KWS Gruppe nicht wesentlich. Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt. Insgesamt 14 Aktionäre haben der KWS SAAT AG im Jahr 2002 mitgeteilt, dass sie über gegenseitige Zurechnungen insgesamt mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien vertreten. Darüber hinaus wurden keine Unternehmen oder Personen identifiziert, für die als „Related Parties“ im Sinne von IAS 24 besondere Berichtspflichten bestehen.

#### (30) Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT AG

##### AUFSICHTSRAT

##### Dr. Dr. h. c. mult. Andreas J. Büchting

Einbeck  
Agrarbiologe  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT AG

##### Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Mitglied des Board of Directors (Aufsichtsrat) Ball Horticultural Company, West Chicago, Illinois (USA)

##### Dr. Arend Oetker

Berlin  
Kaufmann  
Geschäftsführender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Dr. Arend Oetker Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co, Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

##### Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau (Vors.)
- Cognos AG, Hamburg (Vors.)

##### Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Hero AG, Lenzburg (Präs.)
- E. Gundlach GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Leipziger Messe GmbH, Leipzig
- Berliner Philharmonie GmbH, Berlin (Vors.)

##### Hubertus von Baumbach

Ingelheim am Rhein  
Kaufmann  
Mitglied der Unternehmensleitung der Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim am Rhein

##### Jürgen Bolduan

Einbeck  
Saatzuchtangestellter  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT AG

##### Cathrina Claas-Mühlhäuser

Frankfurt am Main  
Kauffrau  
Vorsitzende des Aufsichtsrats der CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel

##### Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vors.)

##### Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (stellv. Vors. des Gesellschafterausschusses)

##### Dr. Dietmar Stahl

Einbeck  
Biochemiker  
Arbeitnehmervertreter

##### VORSTAND

##### Philip von dem Bussche

Einbeck  
Sprecher  
Unternehmenssteuerung, Zuckerrüben, Personal

##### Dr. Christoph Amberger

Northeim  
Mais, Getreide, Marketing

##### Dr. Léon Broers

Einbeck, D/Heythuysen, NL  
Forschung und Züchtung, Energiepflanzen

##### Dr. Hagen Duenbostel

Einbeck  
Finanzen, Controlling, Recht, Informationstechnologie

##### Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Sievert AG, Osnabrück (bis 4. Juli 2012)

##### Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Hero AG, Lenzburg (Mitglied des Verwaltungsrats, seit dem 1. Januar 2012)



### (31) Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Folgende Aufstellung über den Anteilsbesitz der KWS SAAT AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht:

#### Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die in den Abschluss der KWS Gruppe einbezogen wurden<sup>1)</sup>

Zuckerrüben	Mais	Getreide	Corporate
100% BETASEED INC. <sup>2)</sup> Shakopee, MN/USA	100% KWS MAIS GMBH Einbeck	81% KWS LOCHOW GMBH Bergen	100% KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH** Einbeck
100% KWS FRANCE S.A.R.L. Royaume/Frankreich	100% KWS BENELUX B.V. <sup>5)</sup> Amsterdam/Niederlande	100% KWS UK LTD. <sup>7)</sup> Thriplow/Großbritannien	100% KWS INTERSAAT GMBH Einbeck
100% DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH <sup>10)</sup> Einbeck	100% KWS SEMENA S.R.O. <sup>5)</sup> Bratislava/Slowakei	100% KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O. <sup>7)</sup> Kondratowice/Polen	100% KWS SEEDS INC. <sup>9)</sup> Shakopee, MN/USA
100% O.O.O. KWS RUS <sup>12)</sup> Lipezk/Russland	100% KWS MAIS FRANCE S.A.R.L. <sup>5)</sup> Sarreguermes/Frankreich	100% KWS CEREALS USA LLC. <sup>7)</sup> Shakopee, MN/USA	100% GLH SEEDS INC. <sup>2)</sup> Shakopee, MN/USA
100% O.O.O. KWS R&D RUS <sup>11)</sup> Lipezk/Russland	100% KWS AUSTRIA SAAT GMBH <sup>8)</sup> Wien/Österreich	49% SOCIETE DE MARTINVAL S.A. <sup>8)*</sup> Mons-en-Pévèle/Frankreich	100% KWS SAATFINANZ GMBH Einbeck
100% KWS ITALIA S.P.A. Forlì/Italien	100% KWS SJEME D.O.O. <sup>5)</sup> Pozega/Kroatien	100% SA MOMONT HENNETTE <sup>14)</sup> Mons-en-Pévèle/Frankreich	100% RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH Einbeck
100% KWS POLSKA SP.Z O.O. Poznan/Polen	100% KWS OSIVA S.R.O. <sup>5)</sup> Velke Mezirici/Tschechien	95% SARL LABOGERM <sup>14)</sup> Mons-en-Pévèle/Frankreich	100% KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH Northeim-Wiebrechtshausen
100% KWS SCANDINAVIA A/S <sup>10)</sup> Guldborgsund/Dänemark	100% KWS SEMENA BULGARIA E.O.O.D. <sup>5)</sup> Sofia/Bulgarien	100% SARL ADRIEN MOMONT <sup>14)</sup> Mons-en-Pévèle/Frankreich	100% EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH Einbeck
100% KWS SEMILLAS IBERICA S.L. <sup>10)</sup> Zarátan/Spanien	100% AGROMAIS GMBH <sup>8)</sup> Everswinkel	100% SCA HAMET <sup>14)</sup> Mons-en-Pévèle/Frankreich	100% KWS SEMENTES BRASIL PARTICIPACOES LTDA. <sup>19)</sup> São Paulo/Brasilien
100% SEMILLAS KWS CHILE LTDA. Rancagua/Chile	100% KWS MAGYARORSZÁG KFT. <sup>5)</sup> Győr/Ungarn		100% KWS BRASIL PARTICIPACOES LTDA. <sup>20)</sup> São Paulo/Brasilien
100% KWS SEME YU D.O.O. Neu Belgrad/Serbien	100% KWS SEMINTE S.R.L. <sup>13)</sup> Bukarest/Rumänien		100% KWS R&D CHINA LTD. <sup>15)</sup> Hefei/China
100% KWS SUISSE SA Basel/Schweiz	99% KWS ARGENTINA S.A. <sup>5)</sup> Balcarce/Argentinien		100% KWS SERVICES DEUTSCHLAND GMBH Einbeck
100% ACH SEEDS INC. <sup>4)</sup> Eden Prairie, MN/USA	51% RAZES HYBRIDES S.A.R.L. <sup>3)</sup> Alzonne/Frankreich		100% KWS SERVICES EAST GMBH Wien/Österreich
100% BETASEED FRANCE S.A.R.L. <sup>18)</sup> Sarreguermes/Frankreich	50% AGRELIANT GENETICS LLC. <sup>8)*</sup> Westfield, IND/USA		100% KWS SERVICES NORTH B.V. Rotterdam/Niederlande
100% BETASEED LTD. <sup>4)</sup> Rothwell/Großbritannien	50% AGRELIANT GENETICS INC.* Chatham, Ontario/Kanada		100% KWS SERVICES MEDITERRANEAN S.A.S. Royaume/Frankreich
100% KWS UKRAINE T.O.W. <sup>12)</sup> Kiew/Ukraine	100% DELTA PESQUISA E SEMENTES LTDA. <sup>21)</sup> Cambé/Brasilien		
100% KWS TÜRK TARIM TICARET A.S. <sup>10)</sup> Eskisehir/Türkei	100% SEMILIA GENETICA E MELHORAMENTO LTDA. <sup>21)</sup> Curitiba/Brasilien		
100% BETASEED GMBH Frankfurt	50% RIBER KWS S.A. <sup>21)</sup> Patos de Minas/Brasilien		
100% KWS POTATO B.V. <sup>17)</sup> Emmeloord/Niederlande			
83% DYNAGRI S.A.R.L. <sup>10)</sup> Casablanca/Marokko			

\* Quotale Konsolidierung  
\*\* Ergebnisabführungsvertrag

- Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die innerhalb der KWS Gruppe gehaltenen Anteile an der jeweiligen Gesellschaft
- Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.
- Tochtergesellschaft der KWS FRANCE S.A.R.L.
- Tochtergesellschaft der BETASEED INC.
- Tochtergesellschaft der KWS MAIS GMBH
- Beteiligung der GLH SEEDS INC.
- Tochtergesellschaft der KWS LOCHOW GMBH
- Beteiligung der KWS LOCHOW GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAAT AG
- Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

- Tochtergesellschaft der O.O.O. KWS RUS
- Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS MAIS GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH
- Tochtergesellschaft der SOCIETE DE MARTINVAL S.A.
- Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS POTATO B.V.
- Tochtergesellschaft der RAGIS GMBH
- Tochtergesellschaft der BETASEED GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS SEMENTES BRASIL PARTICIPACOES LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH
- Tochtergesellschaft der KWS BRASIL PARTICIPACOES LTDA.

Stand: 30. Juni 2012

### (32) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die KWS SAAT AG weist ein Betriebsergebnis in Höhe von 11.870T€ nach 24.170T€ im Vorjahr aus. Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 13.952T€ und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -2.121T€ führt dies zu einem handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 27.943 (15.900)T€. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 760T€ und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 10.000T€ steht ein Bilanzgewinn von 18.703T€ zur Ausschüttung zur Verfügung.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der KWS SAAT AG einen Betrag von 18.480T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 2,80 (2,30)€ auf jede der insgesamt 6.600.000 Stück-

aktien zu verwenden. Der Restbetrag von 223T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt, der Lagebericht der Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 1. Oktober 2012  
KWS SAAT AG  
DER VORSTAND

P. von dem Bussche

Ch. Amberger

L. Broers

H. Duenbostel



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KWS SAAT AG, Einbeck, aufgestellten Jahresabschluss der KWS Gruppe – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung sowie Eigenkapitalveränderungsrechnung – und den Lagebericht der Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Aufstellung von Gruppenabschluss und Lagebericht der Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gruppenabschluss und über den Lagebericht der Gruppe abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung gemäß §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gruppenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht der Gruppe vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Gruppenabschluss und Lagebericht der Gruppe überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzie-

rungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses und des Lageberichts der Gruppe. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss der KWS SAAT AG, Einbeck, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Der Lagebericht der Gruppe steht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 1. Oktober 2012

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kompenhans)  
Wirtschaftsprüfer

(Bukowski)  
Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

29. November 2012	Bericht über das 1. Quartal 2012/2013
13. Dezember 2012	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck
26. Februar 2013	Bericht über das 2. Quartal 2012/2013
28. Mai 2013	Bericht über das 3. Quartal 2012/2013
23. Oktober 2013	Veröffentlichung Jahresabschluss 2012/2013, Bilanzpressebesprechung in Frankfurt, Analystenkonferenz in Frankfurt
19. Dezember 2013	Ordentliche Hauptversammlung in Einbeck

## Stammdaten der KWS SAAT AG

Wertpapierkennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	6.600.000
Grundkapital zum 30. Juni 2012	19.800.000 €
Höchstkurs am 29. Juni 2012 (Xetra)	205,00 €
Tiefstkurs am 22. August 2011 (Xetra)	131,40 €
Durchschnittlich gehandelte Stückzahl	
– auf Xetra	3.735
– Frankfurter Börsenparkett	246

### KWS SAAT AG

Grimsehlstraße 31 • 37555 Einbeck • Postfach 1463  
Telefon +49 (0) 5561/311-0 • Fax +49 (0) 5561/311-322  
[www.kws.de](http://www.kws.de) • E-Mail: [info@kws.com](mailto:info@kws.com)

The English version of our annual report is available upon request.  
Auf Anfrage senden wir Ihnen gern den Jahresabschluss der KWS SAAT AG.

#### Bildnachweis:

Eberhard Franke • Michael Löwa • Dominik Obertreis • Kevin Zhang • Corinna Lerch • Corbis Images • KWS Gruppenarchiv

